MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

312 (16.12.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-46466

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post frei incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 312. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 16 Dezember 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Der zu straff gespannte Bogen.

Wir wollen es nicht behaupten, aber es scheint so, als ob mit einem elften Leitartikel „zur Lage der katholischen Kirche in Baden" im „Badischen Beobachter" Pfarrer Wacker von Zähringen nun seine Entgegnung gegen den „konservativen Katholiken" der „Badischen Landpost" zu Ende gebracht habe, welcher behauptet hatte, Herr Wacker male in agitatorischer Weise die Verhältnisse schwarz, während das katholische Bekenntniß in Wahrheit in Baden volle Freiheit der Bewegung und der Gewissen genieße. Von jenem Vorwurf hat sich aber Herr Wacker nun gewiß nicht gereinigt; denn seine Artikel lassen klar erkennen, daß er, gesetzliche Freiheit mit absoluter Schrankenlosigkeit verwechselnd, selbst staatliche Einrichtungen, welche zum unmittelbarsten Nutzen der Kirche dienen, wie z. B. die in einträchtigem Benehmen mit der Kirche geführte Aufsicht über die Verwaltung des katholischen Stiftungsgutes nur mit verbitterten und hetzenden Bemerkungen bedenkt. Einem Manne seiner Anschauungen kann eben überhaupt nur dann genügt werden, wenn man das Rad der Geschichte um Jahrhunderte zurückkehrend etwa die Bulle Unam sanctam des Papstes Bonifaz VIII. mit Gesetzeskraft bekleiden würde, welche den Höhepunkt klerikaler Herrschaftsansprüche bedeutet und das absolute Recht der katholischen Kirche verkündet, Allen und Alles zu gebieten, wenn und wie es der ecclesia regnans zum Heil der Seelen nach ihrer Auffassung bis in alle äußeren Lebensverhältnisse hinein gutdünkt.

Um so merkwürdiger ist es, aus derselben Feder, welche jedem staatlichen Gesetzgebungs- und Verwaltungsrecht zur Ausübung der Kirchenhoheit den Krieg erklärt, zugleich in Bezug auf den Klerus selbst Dinge zu vernehmen, welche, wenn sie richtig wären, einen förmlichen Verfall bedeuten würden. Da wird von der Möglichkeit gesprochen, daß mit Papst und Bischöfen der Mißbrauch staatlicher Beeinflussung stattfinde; von einem päpstlichen Diplomaten wird behauptet, daß er ohne Auftrag auf Einladung der badischen Regierung in Karlsruhe und Freiburg Geschäfte gemacht habe, als ob je ein Nuntius ohne Befehl des Papstes einen fremden Hof besuchen könnte; das frühere Haupt der katholischen Volkspartei in Baden zur Zeit, als sie der Mehrzahl nach noch nicht so demokratisch und antistaatlich war, wird ohne jeden Anhalt verdächtigt, durch Privatinteressen wegen eines Instituts in seiner Politik mitbestimmt gewesen zu sein; auf einen Theil des Klerus bezieht sich der Vorwurf mit, daß er in Folge einer „illoyalen Ausbeutung" des für viele Pfarreien bestehenden landesherrlichen Patronats bei den Pfarrbesetzungen an seine Stelle gelangt sei.

Drängt sich hier nicht die Frage auf, ob Herr Wacker unbewußt die Geschäfte seiner Gegner führe durch Herabsetzung der Personen, welche bei vorhandener Disciplin, geschweige denn Respekt bezw. Kollegialität ein Geistlicher nicht angreift, ebenso so sehr wie durch Erweckung der Ueberzeugung, daß kein denkbares Zugeständniß auf dem staatlich-kirchlichen Gebiete genügen könnte, um die Herrn Wacker anhängende Partei zu befriedigen, und daher nutzlos sei!

* Aus Baden.

Karlsruhe, 18. Dez. In einer gestern Abend einberufenen Versammlung des nationalliberalen Ortsvereins erstattete der Landtagsabgeordnete Landgerichtsdirektor Fieser Bericht über den Verlauf der Delegirtenversammlung vom 9. November und die daran sich knüpfende Reorganisation der Partei. Die alte Organisation war in den für die Partei minder gefahrvollen Wahlperioden erlahmt und bedarf einer lebenskräftigen Erneuerung. Die in der Delegirtenversammlung erstatteten Berichte gewähren die Hoffnung, daß dies Ziel erreicht werden wird. Allerdings wird der nächste Wahlkampf auch ohne Verbindung mit den Konservativen durchgefochten werden müssen, denn der feindselige Ton, den sowohl die konservative Presse, wie die konservative Parteileitung in den letzten Monaten anschlug, machte es der nationalliberalen Führung zur Ehrenpflicht, jede Verbindung ihrerseits als abgebrochen zu betrachten. In nächster Zeit schon wird die Kooptation von 11 Mitgliedern zum engeren Parteiausschuß, der dadurch die Zahl 16 erreicht, vollzogen werden. Da jeder Wahlkreisverein 5 Mitglieder in den Parteiausschuß sendet, so wurde auch deren Vertheilung im 10. Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal erörtert und weiterhin eine regere Verbindung der Vereinsmitglieder unter sich mittels kleinerer Bezirksversammlungen in Anregung gebracht. Der Karlsruher Ortsverein zählt zwar 1000 Mitglieder, diese Zahl erscheint aber ungenügend gegenüber derjenigen von Mannheim mit 2396. Noch wurde mitgetheilt, daß die Petitionen gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes zahlreiche Unterschriften finden, daß aber auch hier gegenüber der Centrumsagitation mit ihren eigenthümlichen Mitteln ein Jeder in seinem Kreise zur Weiterverbreitung wirken möge. Die Angelegenheit selbst wird nicht als nationalliberale Parteisache betrachtet; sie ist allgemein politischer und kultureller Natur.

Freiburg, 12. Dec. Gestern Abend fand eine zahlreich besuchte Versammlung statt, um über die Verhandlungen des verflossenen Landtags Bericht zu vernehmen. Herr Landtagsabgeordneter Pfister constatirte zunächst, daß die Finanzen Badens gut bestellt sind. Auch für die Zukunft ist ein Steigen der Einnahmen zu erhoffen. Eine dunkle Wolke schwebt nur über unseren finanziellen Beziehungen zum Reich, Schwankungen in den Abrechnungen mit dem Reich, die nur dadurch nicht nachtheilig werden, weil unsere Finanzverwaltung eine vorzügliche ist. Unsere Amortisationskasse bietet die Mittel, um ungünstige Abrechnungen mit dem Reich auszugleichen und eigene außergewöhnliche Bedürfnisse zu decken. Was das Beamtengesetz betrifft, so war es ein frivoles Treiben zu Wahlzwecken, wenn man behaupten wolle, daß die niederen Beamten zu kurz gekommen seien; der höhere Procentsatz sei vielmehr Letzteren zu Theil geworden. Den Gemeinden und Kreisen sind reiche Beiträge durch Ueberschüsse zu Theil geworden. Das wichtigste Gesetz ist die Novelle zur Gemeindeordnung. Nach der jetzigen Gestaltung des Gesetzes wird es in wirthschaftlicher Beziehung künftig besser bestellt sein. Eine weitere Aenderung brachte die Novelle noch, daß die Amtsdauer der Bürgermeister von 6 auf 9 Jahre verlängert wurde; diese Bestimmung soll einem zu großen Wechsel vorbeugen und den Bürgermeister befähigen sich besser in die Geschäfte einzuleben. Auffallend war, daß die Centrumspartei den Vorwurf erhob, die Novelle sei reaktionärer Natur. Staatsminister Turban erklärte, daß die Regierung von dem indirekten Wahlsystem weder in den Gemeinden noch für den Landtag ablasse; dasselbe könne für eine ruhige Berathung von Interessengegenständen nicht entbehrt werden und dem Radikalismus dürfe nicht Thür und Thor geöffnet werden. Der Redner ging sodann zu den Forderungen der Centrumspartei auf Klöster und Orden über. Die Vorlage der Regierung in diesem Betreff wurde in einem Punkte (Art. 4) abgelehnt. Dieser Artikel sei nicht genügend begründet gewesen, da der Priestermangel nicht so groß war, wie geschildert wurde. Ordensgeistliche aber sollten nur hereinkommen, um den im Lande agitirenden Geistlichen das Hetzen unter den Massen noch mehr zu ermöglichen. Auch wußte man wohl, daß noch andere Forderungen der Ultramontanen im Hintergrunde standen, die „paar Kapuziner" sollten die Vorläufer der Jesuiten sein. Des Weitern wollten die Ultramontanen die Schule besitzen; der Staat gebe sich selbst auf, wenn er sie preisgäbe. Der Staat gewährt der Mithilfe der Kirche Alles, aber weiter darf er nicht gehen. Von den gleichen Anschauungen ist die Kammer geleitet worden bezüglich der Einführung von Orden und Congregationen, wie sie von der Centrumspartei verlangt wurden. Die betreffende Petition von Wallburn, welche dieses anregte, hatte Uebergang zur Tagesordnung zur Folge. Die Centrumspartei setzte aber ihre Agitation weiter fort und verlangt nun auch die Rückberufung der Jesuiten. Redner weist an Beispielen nach, wie die ultramontane Friedensliebe beschaffen sei; eines dieser Beispiele hebt auf die Worte des Pfarrers von Zähringen ab, daß der Priester auch mit den Ungläubigen zusammengehen dürfe.

Herr Landtagsabgeordneter Rau fügt dem Vortrag seines Collegen noch einige Ausführungen über den Landtag bei. Derselbe verbreitete sich lt. Breisg. Ztg. über die bekannte Petition der Volksschullehrer, wobei mit Hoffnung der Erledigung der Wünsche entgegengesehen werden könne. Des weiteren sprach er über die Fortsetzung der Höllenthalbahn über Löffingen nach Donaueschingen; es sei alle Aussicht vorhanden, daß die Regierung in den nächsten Jahren auf diesen berechtigten Wunsch eingehe. Die Kaiserstuhlbahn sei gleichfalls für uns von hohem Interesse und die Kammer habe einstimmig die Mittel für die Unterstützung des Privatunternehmens bewilligt; auch andere Lokalbahnen in andern Gegenden des Landes hätten die Unterstützung der Kammer gefunden. Für die Universität Freiburg sei alles gethan worden, was ihre weitere Blüthe verbürge.

Herr Professor Fabricius sprach darauf noch über zwei Punkte in der nationalliberalen Landesversammlung: der eine gilt der Presse, der andere der Agitation. Redner mahnt, die liberale Presse zu unterstützen und an der Parteiarbeit sich lebhaft zu betheiligen, was zweckmäßiger sei, als zu viel zu kritisiren.

Konstanz, 13. Dez. Die gestrige Versammlung des liberalen Vereins, in der Herr Landgerichtspräsident Dr. Kiefer den angekündigten Vortrag über die Klosterfrage in Baden und das Jesuitengesetz hielt, war zahlreich besucht. Nachdem Herr Kiefer die Nothwendigkeit der Beibehaltung des Jesuitengesetzes in eingehender Weise an der Hand der Geschichte Badens in diesem Jahrhundert begründet hatte, verlas Herr Medizinalrath Dr. Honsell eine Petition an den Bundesrath, die sich gegen die Wiederzulassung der Jesuiten wendet. Dieselbe fand sofort zahlreiche Unterschriften.

* In Nußheim, Teutschneurenth, Heidelsheim, im Bezirksamt Kehl, in Schoptheim und anderen Orten sind Petitionen gegen die Zulassung der Jesuiten im Umlauf und finden starke Unterzeichnung.

* Kommission für die Unterrichts-Reform.

In der Konferenz zur Berathung von Fragen, das höhere Schulwesen betreffend, kamen gegen Schluß der Sitzung vom Freitag noch die früher erörterten Fragen bezüglich der Beibehaltung der bestehenden Schularten, sowie bezüglich der Einheitsschule und des Lehrplans der Gymnasien und der Realgymnasien zur Abstimmung.

Die Mehrheit der Versammlung sprach sich hierbei für folgende Sätze aus:

I. 1) Es sind in Zukunft nur zwei Arten von höheren Schulen grundsätzlich beizubehalten, nämlich Gymnasien mit den beiden alten Sprachen und lateinlose Schulen (Ober-Realschule und höhere Bürgerschule). 2) Es ist indeß zu wünschen, daß für Städte, deren Realgymnasien in Wegfall kommen, je nach örtlichen Verhältnissen schonende Uebergangsformen gefunden und gestattet werden.

II. 1) Ein gemeinsamer Unterbau für Gymnasien und lateinlose Schulen ist nicht zu empfehlen. Indeß ist es nach den Zeitverhältnissen und örtlichen Bedürfnissen als zulässig zu erachten, die zur Zeit schon für die drei unteren Klassen des Gymnasiums und Realgymnasiums bestehende Gemeinsamkeit bis zur Unter-Sekunda (inklusive) auszudehnen, während von Ober-Sekunda aufwärts der Lehrplan der Ober-Realschule eintritt, d. oder das Latein an dem Realgymnasium bis zur Unter-Tertia hinauszuschieben und die drei lateinlosen unteren Klassen zu einer höheren Bürgerschule aufwärts zu ergänzen.

III. 1) Es ist wünschenswerth, die Gesammtzahl der Unterrichtsstunden in den Gymnasien zu vermindern. 2) Eine diesem Zwecke entsprechende Herabsetzung der Unterrichtsstunden in den alten Sprachen ist möglich, wenn als das Hauptziel die Einführung in die klassischen Schriftsteller allgemein erstrebt wird, und die grammatischen Uebungen wesentlich als Mittel dazu dienen. Die Verminderung der Gesammtstundenzahl soll zum Theil auf die alten Sprachen, zum Theil auf andere Fächer entfallen. 3) Der lateinische Aufsatz kommt als Zielleistung in Wegfall. 4) Die griechisch-christliche Versetzungsarbeit für Prima kommt in Wegfall. 5) Die Einführung des Englischen in den Gymnasien ist zu empfehlen fakultativ oder obligatorisch je nach den örtlichen Verhältnissen. 6) Es empfiehlt sich, das Zeichnen in den Gymnasien über Quarta hinaus (bis Unter-Sekunda einschließlich) obligatorisch zu machen. 7) Es empfiehlt sich, das Zeichnen in Sexta wegfallen zu lassen. 8) Auf den Unterricht im Deutschen ist unter allen Umständen der größte Nachdruck zu legen, die Stundenzahl, soweit thunlich, zu vermehren, vor Allem aber die Vervollkommnung des deutschen Ausdrucks in allen Lehrstunden und insbesondere bei den Uebersetzungen aus den fremden Sprachen zu erstreben. 9) Eine eingehendere Behandlung der neueren vaterländischen Geschichte ist bei richtiger Begrenzung des sonstigen Geschichtsstoffes ohne Vermehrung der bisher dem Geschichtsunterricht zugewiesenen Stundenzahl zu erreichen.

Im Uebrigen nahmen an der Freitag und Sonnabend fortgesetzten Debatte über die Fragen wegen Verlegung der Hauptarbeit in die Schule, sowie wegen Hebung des Turnunterrichts und der Schulhygiene noch Theil die Herrn Gymnasial-Direktor Dr. Hartwig, Gewerbeschul-Direktor Dr. Holzmüller, Fürstbischof Dr. Kopp, Gymnasial-Direktor Dr. Paehler, Graf Douglas, Dr. Kropatscheck, Stadt-Schulrath Dr. Bertram, Gymnasial-Direktor Dr. Uhlig, Abg. v. Schenckendorff, Major Fleck, Pastor Dr. v. Bodelschwingh, Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Stauder, Provinzial-Schulrath Dr. Deuer und Freiherr v. Heereman.

Auf Antrag des Realgymnasial-Direktors Dr. Schauenberg nebst Genossen wurde hierauf der Schluß der Diskussion angenommen. Als Berichterstatter erhielten das Schlußwort Geheimer Ober-Schulrath Dr. Schiller und Gymnasial-Direktor Dr. Eitner.

In der Abstimmung fanden folgende Sätze die Billigung der Mehrheit der Konferenz:

1) Die von der Konferenz vorgeschlagene Verminderung der wöchentlichen Lehrstunden darf nicht eine Vermehrung der häuslichen Arbeiten zur Folge haben.

2) Die hierdurch bedingte Verlegung der Hauptarbeit in die Schule erfordert eine Verbesserung der Lehrmethode.

3) Für die Gewinnung einer solchen und zur Erfüllung der an Lehrer und Schüler zu stellenden Forderungen be-

MARCHIVUM

zeichnen wir als unerläßlich, wenn auch in ihrer Verwirklichung nach örtlichen Verhältnissen zu bemessende Vorbedingungen (außer der wünschenswerthen Verminderung der Frequenz von Klassen und Anstalten): a. pädagogische Vorbildung der Lehrer, b. bessere Stellung des Lehrerstandes in seinen gesammten äußeren Verhältnissen. c. Beschränkung des Fachlehrerthums; größere Verantwortlichkeit des Klassenlehrers für körperliches und geistiges Gedeihen seiner Zöglinge, d. Pflege der Spiele und körperlichen Uebungen, welch' letztere als tägliche Aufgabe zu bezeichnen sind, insbesondere also Verstärkung und Hebung des Turnunterrichts. Ertheilung desselben womöglich durch Lehrer der Anstalt, e. Begünstigung der Pflege des Körpers und der Erfüllung der Forderungen der Schulhygiene, sowie Kontrole der letzteren durch einen Schularzt, f. der Unterricht im Freien ist für die Naturkunde sowie für die geographische und geschichtliche Heimathkunde auf alle Weise zu fördern.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 15. Dezember 1890.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Der Gr. Verwaltungshof hat dem etatmäßig angestellten Verwaltungsgehilfen August Harlfinger die etatmäßige Stelle des Verwaltungsassistenten an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen übertragen und weiter folgende Beamte etatmäßig angestellt: a. an der Heil- und Pflegeanstalt Illenau: als Wärter: Jakob Friedrich Bischof, Jos. Retich und Friedrich Griesbaum; als Wärterin: Karoline Reith; b. an der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen: als Wärter: Friedrich Sänger und Jakob Frey; als Wärterinnen: Karoline Hetzel und Katharine Fischer; c. an der Heil- und Pflegeanstalt zu Pforzheim als Wärter: Michael Wentz.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In den Ruhestand versetzt wurde: Kraus, Wilhelm, Registrator beim Amtsgericht Baden, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung. — Enthoben wurde seines Dienstes: Giehne, Heinrich, Referendär, als Amtsanwalt und Gehilfe der Gr. Staatsanwaltschaft Offenburg, behufs anderweitiger Verwendung, Hauser, Karl, Rechtspraktikant Dr., als Amtsanwalt und Gehilfe der Gr. Staatsanwaltschaft Konstanz, auf Ansuchen. — Zugewiesen wurde: Korn, Kornelius, Rechtspraktikant in Pforzheim, der Großh. Staatsanwaltschaft Konstanz als Gehilfe und Amtsanwalt. — Versetzt werden: Grosselfinger, Christof, Referendär Dr., z. Zt. Amtsanwalt und Gehilfe der Staatsanwaltschaft Freiburg, in gleicher Eigenschaft nach Offenburg, Woll, Hermann, Referendär, z. Zt. Amtsanwalt und Gehilfe der Staatsanwaltschaft Karlsruhe — Amtssitz Pforzheim — in gleicher Eigenschaft nach Freiburg.

Schulwesen.

Versetzungen und Ernennungen: Böhler, Josef, Hauptlehrer in Böhringen, wird Hauptlehrer in Dettingen. Breithaupt, Karl, Unterlehrer in Ottenheim, als Schulverwalter nach Leiselheim. Emmerich, Karl Heinrich, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Tuningen. Harter, Johann, Hauptlehrer in Dettingen, wird Hauptlehrer in Böhringen. Keller, Johann, Unterlehrer in Nonnenweier, als Unterlehrer nach Ottenheim. — Gestorben: Veit, Georg Michael, Hauptlehrer in Pforzheim.

(Finanzministerium.)
Staatseisenbahn-Verwaltung.

Versetzt: die Bahnmeister Jäger, Fridolin, in Graben, nach Gottmadingen, Kißling, Max, in Dinglingen, nach Graben; die Heizer Bausch, Karl, in Mannheim, nach Waldshut, Kopp, Julius, in Offenburg, nach Heidelberg, Walter, Anton, in Offenburg, nach Karlsruhe; Schäfer, Heinrich, Expeditionsgehilfe in Mannheim, zur Versehung des Billetausgabedienstes nach Söllingen; Raab, Ferdinand, Kanzleigehilfe in Waldshut, nach Mannheim.

Zollverwaltung.

Betraut mit der Verrichtung der Stelle eines Grenzaufsehers in Dingelsdorf: Privatlageraufseher Kaspar Jerg in Mannheim.

---

* **Hofbericht.** Vorgestern Vormittag gegen 10 Uhr besuchten die Großh. Herrschaften die Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg und deren Tochter, die Prinzessin Feodora, vor der Rückreise nach Langenburg. Darnach hörte der Großherzog den Vortrag des Geheimerathes Freiherrn von Ungern-Sternberg und nahm dann die Meldung der Offiziere entgegen. Nachmittags erhielte er dem aus Stuttgart hier eingetroffenen preußischen Gesandten am Württembergischen Hofe, Grafen Philipp zu Eulenburg, welcher auch von der Großherzogin empfangen wurde, Audienz. Darnach nahm der Großherzog die Vorträge des Majors Freiherrn von Lüdinghausen, genannt Wolff, und des Legationsrathes Dr. Freiherrn von Babo entgegen. Abends fand eine Hoftafel statt.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat den nachgenannten Gendarmeriedienstleuten die folgenden Ordens- und Medaillenauszeichnungen verliehen und zwar: 1. das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Zahlmeister beim Corps-Commando Benedikt Seiler; 2. die große goldene Verdienstmedaille: dem Oberwachtmeister Valentin Schäfer vom IV. Distrikt; 3. die silberne Verdienstmedaille: den Wachtmeistern Max Weiler vom Corpsstab, Stefan Fäßler und Valentin Hogenmüller vom IV. Distrikt, Bernhard Schnepf vom III Distrikt und dem Gendarmen Ignaz Kraft vom IV. Distrikt.

Ernennung. Der Großherzog hat den Hauptamtsverwalter Albert Eberlein in Freiburg zum Obereinnehmer in Buchen ernannt.

* **Jungbuschbrückenfrage.** Es wird uns geschrieben: „In der Jungbuschbrücken Angelegenheit war das richtige Interesse für diese Frage seither mehr auf die Bewohner unserer Vorstadttheile beschränkt geblieben. Das ist jetzt anders geworden. Nach den neuesten Kundgebungen ist die Erkenntniß von der hohen Bedeutung der zukünftigen unteren Neckarbrücke rasch in die allgemeinen Kreise unserer Einwohnerschaft gedrungen und können wir heute mit Befriedigung wahrnehmen, daß sich dieser „brennenden Frage" gegenüber alle Mannheimer Bürger ohne Unterschied der Lebensstellung einig und opferfreudig zusammengefunden haben. Hängt doch keine andere Frage so augenscheinlich mit der gesunden Weiterentwickelung unseres Platzes zusammen wie gerade diese und ist es jedenfalls wichtiger, daß wir im Interesse der nothwendig gewordenen Erweiterung unseres derzeitigen Hafengebietes uns ohne weiteren Verzug mit dem Umbau unseres Floßhafens beschäftigen, statt Anlagen auszuführen, welche man vielfach mit dem Ausdruck „Flickereien" bezeichnen hört. Technische Schwierigkeiten zur Erbauung einer Brücke bilden heutzutage ja kein Hinderniß mehr und finanzielle Bedenken werden im Hinblick auf die Größe der gestellten Aufgabe sofort verschwinden. Möge deshalb die Vertretung unserer Stadt energisch vorgehen."

* **Besitzwechsel.** Das Haus H 1, 6 (Breitestraße), bis jetzt den E. Schaller'schen Eheleuten gehörig, ging um den Preis von 90,000 Mark in den Besitz des Herrn L. R. Zeumer, Pelz-, Hut- und Kappengeschäft hier, über. Vermittelt durch Agent Reinert S 1, 4.

* **Der Weihnachtsmarkt,** welcher gegenwärtig auf dem hiesigen Marktplatz stattfindet, erfreute sich am gestrigen Tage eines überaus starken Zuspruchs und haben die Verkäufer anscheinend gestern ein sehr gutes Geschäft gemacht. Hierbei wollen wir zugleich bemerken, daß die Aufstellung der Weihnachtsbuden keinesfalls die Zustimmung des Publikums findet und finden kann. Nach unserer Ansicht hätte unbedingt an der unteren Seite des Marktes am rechten und linken Ende ein Durchgang offen gelassen werden müssen, um die Passage über den Marktplatz nicht zu versperren.

* **Eine sehr empfindliche Kälte** herrschte am heutigen Morgen. Das Thermometer zeigte im Innern der Stadt nicht weniger als 8 Grad R.

* **Die 20jährige Gedenkfeier für den Tag von Nuits** fand am Sonntag auf dem Friedhof statt, veranstaltet vom Mannheimer Kriegerverein, der es seit nunmehr zwei Jahrzehnten für Ehrenpflicht hält, an diesem Tage immer und immer wieder den Söhnen unseres weiteren und engeren Vaterlands, welche damals glorreich für Deutschlands Ehre und Einigung fielen, den verdienten Dank zu zollen. — Es hatte sich eine stattliche Festversammlung da drüben an unserem Kriegerdenkmal aufgestellt. Anwesend waren die Spitzen der Staats- sowie städtischen Behörden, das Offizier Corps der hier garnisonirenden Truppentheile, eine Deputation der Reserve- und Landwehr-Offiziere; wir bemerkten ferner ein Artillerie-Commando im Ordonnanz Anzuge; vom Grenadier-Regiment war in dankenswerther Weise die Musik gestellt worden. Der Kriegerverein war mit der Fahne vollzählig zur Stelle. Der langjährige erste Vorstand dieses Vereins Herr Fuhs, hielt die Festrede und schmückte die Gräber der theueren Gefallenen mit dem Lorbeer, ebenso die Ruhestätte des an jenem für Badens Truppen so entsetzlich blutigen Tage von Nuits gefallenen Kommandeur des hiesigen Regiments, Oberst v. Renz. Eingeleitet und geschlossen wurden die einzelnen Akte der Feier durch erhebende Choräle, geblasen durch das Horn-Oktett und überaus glücklich gewählte und zur schönen Durchführung gebrachte Gesangs-Vorträge Seitens der stattlichen Gesangs-Sektion des genannten Vereins unter der bewährten Direktion des Herrn Hauptlehrers Popp. Der Dank, welcher dem Veranstalter der Feier, Herrn Fuhs, für das Gebotene und insbesondere für die warm ansprechende sichtvolle Festrede Seitens der Aeltesten der erschienenen Behörden resp. Truppentheile und Körperschaften an erster Stelle durch Herrn Bürgermeister Klotz ausgesprochen wurde, war ein wohlverdienter.

* **Wohlthätigkeitsakt.** Vielfach geäußerten Wünschen entsprechend wird nächsten Mittwoch, 17. ds., Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbaues dahier eine Wiederholung des bei der Diesterwegfeier aufgeführten Festspiels: „Des Pädagogen Traum", dargestellt von Lehrern und Lehrerinnen der hiesigen Volksschule, stattfinden. Da das Festspiel eine Entwickelung des Schulwesens von den Lehrern Griechenlands: Pythagoras, Sokrates, Aristoteles, sodann die Schola Palatina unter Karl dem Großen, die badische Volksschule unter Großherzog Karl Friedrich, Pestalozzi in Stanz, Diesterweg und die moderne Volksschule bis zur Jetztzeit in 6 Bildern vorführt, während die Zwischenakte durch den Kampf des Guten mit dem Bösen, dargestellt durch einen in verschiedenen Gestalten erscheinenden Dämon im Kampfe mit den Genien des Lichts und der Erziehung ausgefüllt werden, so erlauben wir uns, die verehrten Leser dieses Blattes auf diesen sicherlich genußreichen Abend ganz besonders aufmerksam zu machen, zumal die Aufführung zu Gunsten des Vereins Knabenhort und zur Bekleidung armer Kinder zu Weihnachten erfolgt. Als Zugabe kommt in einem weiteren Bilde eine Weihnachtsfeier für die mitwirkenden Knaben, welch letztere sowohl bei diesem als in zwei anderen Bildern mehrstimmige schöne Chöre zu Gehör bringen. Die Zwischenpausen werden durch die Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments ausgefüllt und findet die ganze Veranstaltung, zu welcher Herr Saalbaurestaurateur Kupp die Räume des Saalbaues sowohl als auch sämmtliche Beleuchtung und die Musik in dankenswerther Weise unentgeltlich zur Verfügung stellt, bei Restauration statt. Wie aus dem Inseratentheile zu ersehen ist, sind in sämmtlichen hiesigen Musikalienhandlungen, ferner bei dem Restaurateur des Saalbaues, Löwenhaupt, Kaufhaus, Baumstark & Geiger, Q 1, J. Höchstetter, F 2, Ruedin, T 1, A. Strauß, E 1, 18, Planken, sowie bei sämmtlichen Mitgliedern des Comité's der Diesterwegfeier und Abends an der Kasse in den Saal zu einer Mark, auf die Gallerie zu 50 Pfennig, sowie auch Programme zu haben. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

* **Saalbau.** Das gestern Abend im großen Saale des Saalbaues stattgefundene Konzert der hiesigen Grenadierkapelle war gut besucht. Hr. Kapellmeister Vollmer hatte ein besonders auserwähltes Programm aufgestellt, von welchem namentlich die vorzüglichen Cellosolis des Herrn Friedrichs und die zwei Nummern für Streichinstrumente: „Der erste Kummer" von Dorn und ein Menuett aus dem Boccherini'schen Streichquartett stürmischen Beifall fanden. Ebenso erregte die Wiedergabe der Ouvertüre „Orpheus in der Unterwelt" die berechtigte Anerkennung der Zuhörer.

* **Protestantenverein.** Es besteht ein sehr großer Unterschied zwischen den Wörtern real und reell. In einer Zeit, wo der „Realismus" der Poesie wesentlich darin gesucht wird, die elenden und niedrigen Seiten der Menschennatur uns vorzumalen, ist es immer wieder nöthig und erfrischend, den Blick zu unsern großen Dichterfürsten zu erheben, die das „Reelle", d. h. wirklich Werthvolle in den Idealen der Menschenbrust uns vorgeführt haben. Der heutige Vortrag zur „religiösen Würdigung Schillers" dürfte auch von diesem Gesichtspunkte aus reiches Interesse bieten.

* **Der Gesangverein Arion** (Zlenmann'scher Männerchor) hielt gestern Abend in seinem Lokale (Schwarzes Lamm) einen Herren-Abend ab, welcher sehr gut besucht war. An Unterhaltung hatte es kein Mangel. Zahlreiche Chorlieder, Gesangssolis, Couplets, humoristische Vorträge, gemeinsame Gesänge und Musikpiecen wechselten in bunter Reihenfolge mit einander ab und entwickelte sich alsbald eine fröhliche, sehr animirte Stimmung. Erst in später Mitternachtsstunde erreichte die schöne Festlichkeit ihr Ende.

* **Schlittschuhsport.** Der gestrige Sonntag war dem Schlittschuhsport gewidmet. Zu Hunderten strömten die Erwachsenen und die Kinder, die Schlittschuhe in der Hand, nach den Schlittschuhbahnen am Wasserthurm, im Rheinpark und Stadtpark und die Besitzer dieser Bahnen haben gestern jedenfalls kein schlechtes Geschäft gemacht.

* **Geflügelmarkt.** Gestern fand im „Badener Hofe" der Vogelmarkt statt, welcher vom hiesigen Verein für Geflügelzucht alljährlich kurz vor Weihnachten veranstaltet wird. Der Markt war gut besetzt und fanden, namentlich in Kanarienvögeln ziemlich viele Verkäufe statt. An den Markt, welcher Nachmittags um 4 Uhr sein Ende erreichte, schloß sich eine gutbesetzte Unterhaltung der Mitglieder des Geflügelzuchtvereins und ihrer Angehörigen, bei welcher sich unter den Klängen einer Musikkapelle alsbald eine animirte Stimmung entwickelte. Mit dieser Unterhaltung war eine große Verloosung von Kanarienvögeln verbunden, welche gegen 7 Uhr vorgenommen wurde.

* **Todesnachricht.** Im 40. Lebensjahre und damit im kräftigsten Mannesalter starb gestern in seinem Heimatsort Soden, wohin er sich zur Pflege begeben hatte, Herr Hauptlehrer Ernst Müller von der hiesigen Volksschule. Der Verewigte gehörte dem Kollegium dieser Anstalt über 20 Jahre an und hat sich in dieser langen Zeit seiner Wirksamkeit das Lob eines hochbefähigten Lehrers von rühmlicher und seltener Pflichttreue und Energie erworben und erhalten, wie ihm auch von Seiten seiner zahlreichen Freunden und Bekannten sein gerades, offenes Wesen und biederer Charakter nachgerühmt werden. Insbesondere aber werden seine zahlreichen Schüler ihrem stets wohlwollend besorgten, nun heimgegangenen Lehrer ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren. Sein Andenken bleibe im Segen!

* **Unsere Nimrode** werden mit großem Interesse vernehmen, was aus dem Münsterland verschiedene Blätter berichten. Dort ist unter den Hasen eine Krankheit ausgebrochen. Man findet verschiedentlich todte Hasen in ihrem Lager und die Untersuchung hat ergeben, daß die Thiere leberkrank sind. Vorläufig nimmt man an, daß verschiedener Kunstdünger, namentlich Chili-Salpeter und Thomas-Schlacke, den Hasen schädlich sind und die tödtliche Wirkung hervorbringen; an-

---

Feuilleton.

— **Aus der diesjährigen Pfefferkuchen-Spruchweisheit.** Wenn auch gar Mancher unter dem schweren Drucke der Verhältnisse den Humor verloren hat — die Pfefferkuchen-Poeten, die nach althergebrachter Sitte auch diesmal wieder mit ihren „Werken" auf dem Weihnachtsmarkte erschienen sind, haben sich ihren alten Humor bewahrt. Vor Allem ist es wieder das hohe Lied der Liebe, welches von den Pfefferkuchen-Poeten gesungen wird, — allerdings von den verschiedensten Gesichtspunkten aus. Eine entschieden ideale Auffassung verräth zweifellos z. B. die nicht unanfechtbare Behauptung:

Wo Liebe wohnt, gibt's keine Leiden!

Etwas skeptisch angehaucht ist bereits ein Anderer, welcher seine Gedanken in folgende Verse kleidet:

Es lebe, was im Herzen treu,
Im Munde ohne Heuchelei.

Nun, ohne Heuchelei ist offenbar Jener, welcher freimüthig bekennt:

Das Lieben ist leicht sehr,
Aber das Treubleiben schwer!

Noch aufrichtiger ist ein Anderer, welcher singt:

Ich liebe Dich aus Herzensgrund
Wie der Ochs sein Heugebund;
Und wenn er es gefressen hat,
Bin ich Deiner auch schon satt.

Den „Liebeswahn" illustrirt folgender Stoßseufzer:

Von Deinem Reiz bestrickt
Lieb' ich Dich wie verrückt.

Sehr anspruchsvoll scheint derjenige zu sein, welcher wünscht:

Treu, aufrichtig, schön und fein
Möge unser Lebchen sein.

In der That viel auf einmal! Daß aber auch das zarte Geschlecht Ansprüche macht, daran gemahnen folgende Verse:

Du bist nicht der Männer Zier,
August, ich verachte Dir.

Einen sehr praktischen Standpunkt, das Angenehme mit dem Nützlichen verbindend, vertritt der Dichter nachfolgender Verse:

Geld und Gut wünsch' ich Dir,
Deine Liebe wünsch' ich mir.

Einen Grillenfänger kann man den wohl nicht nennen, welcher dem Grundsatze huldigt:

Wollen wir unser Leben genießen,
So müssen wir trinken und küssen.

Den frohen Lebensgenuß predigen ferner folgende Verse:

Auf, vergesset alle Plagen,
Laßt ein Glas das andre jagen.

Wer diesen Rath befolgt, der wird sicher fröhlichen Herzens mit einstimmen in den Jubelruf:

Hoch lebe jeder kluge Gast,
Der weder Wein noch Mädchen haßt.

— **Die Entführung einer 65jährigen Dame** erregt in Berlin bedeutendes Aufsehen und hat mit der Einlieferung der Betreffenden in eine Nervenheilanstalt geendet. Die Entführte ist die von ihrem Gatten geschiedene Frau Sch., eine zu allerhand excentrischen Streichen aufgelegte Person, deren beträchtliches Vermögen von ihrem Bruder F. verwaltet wird. Bis zum Jahre 1888 war die Sch. in verschiedenen Heilanstalten ein Jahrzehnt hindurch untergebracht gewesen und schließlich als „geheilt" daraus entlassen worden. Trotz alledem machte die alte Dame täglich neue dumme Streiche und die Krone derselben ist ihre vor einigen Tagen erfolgte Flucht nach Hamburg mit ihrem Privatsecretair, einem etwa 30jährigen Menschen, den sie sich vor etwa 4 Wochen engagirt und der sie sicher zu diesem Schritt verleitet haben dürfte. Kurz vor ihrer heimlichen Entfernung schrieb die exaltirte Dame einen Brief an ihren Bruder, worin sie ihn aufforderte, ihr Vermögen nach England zu senden, da sie dort mit ihrem Manne zu leben gedenke. Da die Spuren der Flüchtigen nach Hamburg hinwiesen, so reiste der tiefbekümmerte Bruder in Begleitung eines hiesigen Privatdetectivs nach dort, und es gelang, das ungleichaltrige Pärchen an Bord eines nach London bestimmten Dampfers kurz vor der Abfahrt aus dem Hamburger Hafen abzufassen. Der „Bräutigam" verdüstete dann sprachlos, und die greise Braut hat mit schwerem Herzen eingewilligt, nach Hause zurückzukehren, um wieder ihren ständigen Aufenthalt in der ländlichen Stille einer Nervenheilanstalt im Thüringischen zu nehmen.

— **Ein sensationeller Massenprozeß** beschäftigte die zweite Strafkammer am Berliner Landgericht II. Der gewerbsmäßigen Hehlerei angeklagt ist der Engros-Geflügelhändler Rich, der seinen Stand in der Zentralmarkthalle hat, des wiederholten schweren Diebstahls in mindestens 60 Fällen sind angeklagt: der Arbeiter Franz Conrad, der Handelsmann Karl August Arlt, der Arbeiter Paul Hermann Robert Zimmermann, Frau Bertha Freund, Frau Marie Arlt, die unverehelichte Bertha Conrad und Frau Theophile Conrad. Es ist natürlich nicht möglich, auf alle Einzelfälle einzugehen. Es sei nur gesagt, daß die Diebstähle zum Theil mit fast unglaublicher Frechheit ausgeführt worden sind. In einem Falle band sich Frau Arlt ein Knüpftuch um den Kopf, damit sie das Aussehen einer Gänsehirtin bekomme. Dann ging sie nach der Chaussee, auf welcher einige Herden Gänse getrieben wurden und trieb einen Theil derselben abseits vom Wege, wo dieselben von den Angeklagten Conrad und Arlt in Empfang genommen wurden. In einem weiteren Falle waren einem Restaurateur Gänse gestohlen worden, und der Bestohlene erhielt nach dem Diebstahl einen Brief, der entschieden von der Hand des Arlt herrühren muß und lautete: „Lieber Freund, ich rathe Dir — Deine Gänse sind bei mir — Die alten Miether sind doch schlecht — Sie holen Dir Deine Gänse weg!" Das Urtheil lautete gegen Reich auf Freisprechung, da der Gerichtshof den Schuldbeweis nicht für genügend dargethan erachtete. Bezüglich der übrigen Angeklagten wurde durchweg auf Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht erkannt.

— **Die Schnürleibchen** waren in Rußland noch ganz unbekannt, als Peter der Große während der Reise nach Pommern mit einigen hannoverschen Damen tanzte. Betroffen sagte der Herrscher nach dem Balle zu seinen Begleitern:

„Wie teufelsharte Knochen haben doch die deutschen Frauenspersonen!"

MARCHIVUM

dererseits wird indessen die Mittheilung gemacht, daß ähnliche rubrartige Erscheinungen schon früher bei den Hasen beobachtet worden seien.

* **Gestochen.** Vor einer Wirthschaft in ZF 1 wurde gestern ein junger Taglöhner aus Eifersucht von einem andern jungen Burschen mit dem Messer in die linke Brustseite gestochen. Die Verletzung ist glücklicherweise keine gefährliche. Der Thäter wurde verhaftet.

* **Tabakbericht.** Katzenbühl, 23. Dec. Der Tabakverkauf bei uns ist beendet. Die Gebote gingen über 25 M. nicht hinaus. Um einen Begriff von dem Umfang des hiesigen Tabakbaues zu erhalten, sei erwähnt, daß z. B. in diesem Jahre 4000 Centner zur Verwiegung kommen werden. Da die Preise sich zwischen 20—25 M. bewegen, so wird in diesem Jahre die respektable Summe von 80—100,000 M. in unsere Gemeinde fließen. — Eisenz, 12. Dec. Im Laufe dieser Woche wurde hier der Tabak, ca. 1300 Centner, eingewogen. Gekauft ist derselbe von Fabrikanten verschiedener Orte, der meiste von Mannheimern. Bei einem Preis von 20—26 M. pro Centner kommt auch dieses Jahr wieder für dieses Handelsprodukt eine hübsche Summe nach unserm Ort.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag den 16. Dez. Der von Irland nach Nordskandinavien gewanderte Luftwirbel sucht von dort aus gegen Süden vorzudringen, macht aber nur äußerst langsame Fortschritte, da der Hochdruck, dessen Kern sich von Polen bis in's innere Rußland erstreckt, noch immer kräftigen Widerstand leistet. Im ganzen atlantischen Ozean liegt übrigens eine vorerst noch leichte Depression, welche aber schließlich doch die Oberhand über den noch bestehenden Hochdruck über Mittel-Europa gewinnen wird. Vor allem wird die Kälte eine Milderung erfahren und am Dienstag theilweise Bewölkung jedoch ohne oder mit nur wenigen Niederschlägen eintreten, für Mittwoch ist, falls kein unerwarteter Zwischenfall eintritt, Tauwetter mit vermehrter Steigung zu Niederschlägen zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 13. Dezember Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
700.2	— 11.9	—11.5	Nord 3	—9.1	— 8.6

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker u.; 8: Sturm; 10: Orkan

Aus dem Großherzogthum.

= **Käferthal,** 10. Dez. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember l. J. beträgt die Gesammtzahl der hiesigen Einwohner 5,843, dieselbe betrug nach der letzten Zählung 4928, hat sich somit um 915 Einwohner vermehrt.

* **Neulußheim,** 12. Dez. Gestern Abend fiel in der hiesigen Cigarrenfabrik der Gebr. Hockenheimer, ein Arbeiter, welcher wahrscheinlich im Trockenraum beschäftigt war, so unglücklich von einer Leiter herab, daß er schwere Verletzungen am Kopfe davontrug, welche vom herbeigerufenen Arzt als lebensgefährlich bezeichnet wurden.

* **Sinsheim,** 13. Dez. Gestern wurden die letzten Waggonladungen Zuckerrüben, welche vor etwa 4 Wochen für die Zuckerfabrik Waghäusel am hiesigen Bahnhof abgeliefert wurden, nach Rüttlingen abgelassen. Im Ganzen wurden von hier und Umgegend ca. 30,000 Ztr. verwogen und in 150 Waggonladungen an genannten Ort versendet. Berechnet man nun den Zentner zu etwa 95 Pf. bis 1 Mk., so würde den Landwirthen hiedurch die schöne Summe von 28,500 bis 30,000 Mk. zugeführt.

* **Freiburg,** 13. Dez. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde ein für unsere Stadtgemeinde wichtiger Gegenstand zur Erledigung gebracht. Es handelte sich um den Ankauf weiterer Grundstücke im Stadttheil Stühlinger und den Umtausch eines Theiles derselben gegen den dem hiesigen Kirchen- und Pfarrhausbaufond für eine dritte kath. Pfarrei gehörigen Platz an der Ecke der Bismarck- und Rheinstraße. Die neu erworbenen Grundstücke im Stühlinger machen die Stadtgemeinde zur Besitzerin eines großen Baugrundquadrates. Der Kaufpreis beträgt 226,615 M. Es besteht die Absicht, im Stühlingerstadttheil einen größeren öffentlichen Platz zu schaffen; zu diesem Zweck sind schon früher Grundstück Erwerbungen erfolgt im Betrag von 330,776 M., so daß die Stadt bisher 557,391 M. für die ganze Grundfläche aufgewendet hat. Jener Platz ist nun auch von dem Comité für Erbauung einer dritten katholischen Kirche als Baugrund ins Auge gefaßt worden. Es kam daher eine Vereinbarung dahin zu Stande, daß das Comité seinen Kirchenbauplatz an genannter Straße gegen das gleiche Flächenmaß im Stühlinger umtauscht und die Stadtgemeinde noch 40,000 M. aufzuzahlen hat. Die Vereinbarung fand die Genehmigung des Bürgerausschusses.

* **Kleine Mittheilungen.** In Durlach wurde der Stadtvorstand Herr H. Steinmetz mit 66 von 68 Stimmen wieder zum Bürgermeister gewählt. — In Sexau kam ein Handwerksbursche in die Wohnung eines Fabrikarbeiters und bat um eine Tasse Kaffee. Die Frau wollte denselben zuerst abweisen, erbarmte sich in Folge der inständigen Bitte des durchfrorenen Fechtbruders, hieß ihn sich beim Ofen niedersetzen und ging in die Küche, um Kaffee zu wärmen. Ein Reisekollege kam noch dazu, als eben der Kaffee fertig war, und beide thaten sich gütlich, worauf sie sich empfahlen. Eine Viertelstunde darnach wollte die Frau 3 neue Taschentücher aus dem unverschlossenen Koffer entnehmen, allein der Stromer hatte sie dieser Mühe aus Dankbarkeit enthoben.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

△ **Ludwigshafen,** 13. Dez. Nach den Ausstellungen des Stadteinnehmers ergibt sich für dieses Jahr ein muthmaßlicher Ueberschuß der Einnahmen über den Budgetvoranschlag von 41,861 M. 15 Pf. Nach Abzug einiger noch nöthiger Ausgaben vermindert sich derselbe jedoch auf 37,836 Mark, von welcher Summe 12,000 M., welche laut Beschluß des Stadtraths als Vorschuß zum Ankauf eines Bauplatzes dem Anlehen entnommen wurden, zurückgezahlt und 10,000 Mark dem Stadthausbaufonds überwiesen, der Rest aber auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

* **Bellheim,** 14. Dez. Eine Cigarrenfabrik soll in nächster Zeit hier errichtet werden, was jedenfalls von der hiesigen Einwohnerschaft mit Freuden begrüßt wird.

* **Mainz,** 13. Dez. Die Stadtverordneten beschlossen gleich der Wormser Stadtverwaltung dem Offiziercorps des 118. Regiments zu dessen hundertjährigem Jubiläum 1500 Mark zu wohlthätigen Zwecken zu überreichen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 13. Dez. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Dr. Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Wegen Vergehens gegen § 176 Ziff. 1 des R.St.G.B. wird der erst 16 Jahre alte Bretzelträger Georg Peter Weber von Mannheim unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, von denen 1 Monat durch die Untersuchungshaft abverbüßt gilt. Der Vertheidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Dörzbacher. Als Sachverständiger fungirte Medicinalrath Dr. Fischer. — 2) Der 1866 geborene Taglöhner J. Baptist Schuhmacher dieß im Nov. dis. Js. in Offenbach Rock und Weste eines Schreiners, mit dem er in derselben Herberge wohnte, mit sich gehen, nachdem er dafür seinen Rock hingehängt hatte, ferner nahm er von einem dortigen Dekorationsmaler zwei ihm zur Aufbewahrung übergebene Uhren mit Ketten, zusammen im Werthe von 44 M., sowie 3 M. in Geld mit sich. Die Werthsachen versetzte er bald darauf im hiesigen Pfandhause. Der Gerichtshof erkennt heute für den schon mehrfach bestraften Angeklagten auf eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten, von denen 1 Monat durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten ist. — 3) In Lautenbach stahl der schon viel bestrafte Cigarrenmacher Johann Hilbert von Sandhausen, 1867 geboren, im November d. J. aus der Ladenkasse eines Metzgers 3 M und in einem andern Laden des nämlichen Hauses außerdem noch ein halbes Dutzend Taschentücher. Hilbert wird deshalb heute zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 4) Adam Neidig von Ottersheim, 1842 geboren, schon bestraft, hat im Nov. d. J. hier in der Nähe des Schlachthauses zwei größere Scheit Holz im Werthe von 70 Pfg entwendet und erhalt unter Annahme mildernder Umstände 4 Monate Gefängniß, 3 Wochen Untersuchungshaft gehen hiervon ab. — 5) Die Ehefrau des Schlossers Gustav Schmitt, geb. Friedrich von hier, 37 Jahre alt, ist angeklagt im Sept. und Okt. d. J. auf der Schwetzinger Straße mehrmals in die Wohnung ihrer Nachbarsleut, nach Oeffnung eines Glasverschlusses mittels falschen Schlüssels eingedrungen zu sein und daselbst aus einer Kommode und Rocktasche im Ganzen 25 M. entwendet zu haben. Der Gerichtshof erkennt die Angeklagte des schweren Diebstahls und Diebstahlsversuchs für schuldig und verurtheilt dieselbe unter Annahme mildernder Umstände zu 5 Monaten Gefängniß. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Kah.

Tagesneuigkeiten.

— **Ingolstadt,** 12. Dez. In verwichener Nacht wurde hier in der Magistratskasse eingebrochen und der Betrag von ungefähr 3200 M., sowie eine silberne Dose mit dem Namen „Johann Haering" entwendet.

— **Regensburg,** 13. Dez. Gestern wurde in Regenstauf der Kondukteur Schneider von dem Hofer Postzug überfahren und war sofort todt.

— **Berlin,** 13. Dez. Wegen unerwiderter Liebe hat sich ein — 15jähriges Mädchen das Leben zu nehmen versucht. Es ist die Tochter Bertha einer Wittwe C., welche sich in einen vierzigjährigen Wittwer, verliebt hatte. Die recht unentwickelte Kleine muß sich den Kopf mit Lesen von Romanen verdreht haben. Ihr Ideal, welches keine Ahnung von der Neigung des Backfisches hatte, erzählte gestern Morgen deren Mutter, daß er sich in Kürze mit einer Wittwe zu verheirathen gedenke; darüber gerieth die Kleine so außer sich, daß sie ihrem Leben dadurch ein Ende zu machen suchte, daß sie den Inhalt eines halbgefüllten Fläschchens Atropin trank. Die von einem Ausgang zurückkehrende Mutter fand ihre Tochter in den heftigsten Zuckungen am Boden liegen. Die jugendliche Selbstmörderin wurde nach dem Lazaruskrankenhause geschafft, wo sie schwer leidend darnieder liegt.

— **Bremen,** 12. Dez. Lehrreich für die Aufsichtsbeamten in Krankenanstalten ist die (von uns telegraphisch mitgetheilte) Geschichte des Entweichens von zwei Zuchthäuslern hierselbst, von denen der 27 Jahre alte Bäckergeselle Fr. Aug. Wilh. Winkler aus Neudorf bei Annaberg ein ganz gefährlicher Einbrecher ist, der noch über zehn Jahre Zuchthaus in Sachsen zu verbüßen hat und in Bremen noch einer Aburtheilung entgegensah. Derselbe scheint Krankheit geheuchelt zu haben, er wurde in die städtische Krankenanstalt in eine Sonderzelle gebracht. Nächtlicher Weile nun hat er das sicher nicht genügende Schloß seiner Zelle mit einer Spirallieder aus der Bettstelle geöffnet, worauf er auch den in einer Nebenzelle befindlichen Zuchthäusler Franz Ad. Hachem aus Hörde, einen 27jährigen Bureaugehülfen, befreite. Beide nahmen dann mit fremden Kleidern auch in diesen befindliche fremde Papiere auf die Namen Rudolf Bernau und Otto Franz Erven an sich und gelangten auf einem Umwege ins Freie. Es fehlt von ihnen bisher jede Spur, sie werden steckbrieflich verfolgt. — Die Hälfte des großen Looses der braunschweiger Lotterie, also etwa 150,000 M., wurde von sieben hiesigen Telegraphenbeamten, meistens Assistenten, gewonnen.

— **Preßburg,** 13 Dez. In der Zurndorfer Meganitfabrik fand eine große Explosion statt. In einer der Patronenhütten, wo 3 Mädchen mit dem Füllen der Meganit-Patronen beschäftigt waren, explodirte das auf dem Tische befindliche Meganit ohne bekannte Ursache. Die Zerstörung war furchtbar. Alle drei Arbeiterinnen waren in Stücke zerrissen. Die Patronenhütte ist wie vom Winde weggefegt. Die übrigen durch Dämme isolirten Hütten wurden eingedrückt.

— **London,** 13. Dez. Nach einem Telegramme aus Moskau wurde dort Frau v. Kartzoff eine vornehme, sehr reiche Dame, ermordet; der Kopf wurde dem Opfer nahezu vom Rumpfe getrennt. Da Nichts gestohlen wurde, wird das Verbrechen den Nihilisten zugeschrieben.

— **Newyork,** 12. Dez. Aus dem Dorfe Jenny Lind in Arkansas wird eine furchtbare Bluthat gemeldet, die sechs Personen das Leben kostete. Ein gewisser Joolin bewarb sich um die Hand der Tochter eines Pachters namens Miller. Miller verweigerte jedoch die Einwilligung zur Heirath, da Joolin nicht im besten Rufe stand. Daraufhin erschien der abgewiesene Freier eines Tages in einer benachbarten Farm und bat um ein Pferd, da er in dringender Angelegenheit zu Miller reiten müsse. Als der Farmer ihm das Pferd verweigerte, schoß er ihn nieder, schwang sich auf das Roß und jagte im Carrière zu dem Hause Miller's. Dort fand er die Familie Miller beim Mittagstische und als Gast ein Apotheker, den er für seinen Nebenbuhler, den Verlobten der Tochter Miller's, hielt. Ohne ein Wort zu sprechen, zog er den Revolver hervor und feuerte zuerst auf den Apotheker, der todt unter den Tisch sank, dann auf Herrn und Frau Miller, die gleichfalls sofort entseelt zu Boden stürzten. Die Tochter warf sich dem Wüthenden zu Füßen und bat um Schonung, dieser küßte das Mädchen auf die Stirne und jagte ihr an derselben Stelle, wohin er sie geküßt, eine Kugel in das Gehirn. Dann richtete er den Revolver gegen sich und schoß sich nieder. Ein vierzehnjähriges Mädchen, das sich im Nebenzimmer befand, war Zeuge der furchtbaren That.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Quitzow's.

Wildenbruch's vaterländisches Drama ist am Samstag nach längerer Pause wieder aufgeführt worden. Die starke dramatische Natur Wildenbruchs, verbunden mit einer ausgeprägt nationalen Denkungsart, gelangt in den Quitzow's zum Durchbruch. Diesen Vorzügen verdankt dieses Werk den großen und berechtigten Erfolg, den es trotz seiner Tendenz auch außerhalb Deutschlands errungen hat. Das Drama hat an unserer Bühne eine vortreffliche Stütze in der ausgezeichneten Darstellung durch unsere Künstler gefunden. Es ist vor Allem Herr Bassermann, der den kraftstrotzenden Dietrich von Quitzow mit dem Aufgebot seiner künstlerischen Kräfte gibt. Der starke Ton, in dem Dietrich spricht, gelangte in der Darstellung vortrefflich zum Ausdruck, die Wildheit des Charakters, der ungebundene, zügellose Geist kam unverschmälert zur Geltung. Eine schöne, interessante Leistung ist der Conrad des Herrn Sturz, doch darf er in der Schlußszene des 3. Aktes seinem Organ nicht Unmögliches zumuthen. — Herr Schreiner gibt den Hohenzoller mit Würde, er wägt die Worte und Gedanken und gibt sie in einheitlichem Bilde wieder. Frln. v. Rothenberg hatte in der großen Szene mit Conrad wahrhaft erschütternde Momente, Frl. Schulze zeichnete den Charakter der Barbara mit Schärfe. Die übrigen Mitwirkenden schlossen sich vortrefflich und im Geiste ihrer Rollen dem Zusammenspiele an. Die Regie waltete verständnißvoll ihres Amtes, insbesondere waren die Szenen im Rathssaal und der Huldigungsakt vortrefflich arrangirt und machten einen lebendigen Eindruck. J. Ka.

* * *

Der fliegende Holländer.

Seit dem Abgang der Hrn. Radi und Mödlinger wurde der „Fliegende Holländer" nicht wiedergegeben. Wir gestehen ehrlich, daß wir diese beiden unvergeßlichen Künstler noch im besten Angedenken haben und mit sehr gemischter Stimmung in's Theater gegangen sind. Herr Livermann, der bei seinem Gastspiel den Holländer schon gesungen hat, konnte uns gestern nicht ganz befriedigen; seine Leistung war sehr ungleich

---

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weißenthurn.

Nachdruck verboten.

20 (Fortsetzung.)

„Ich reiste in Frankreich und der Schweiz, Mama," hub er an, dann aber wurde er mit einem Male ernst, denn zum ersten Male stand der Schritt, welcher er während dieser Zeit gethan, in seiner ganzen bedeutungvollen Tragweite klar vor seiner Seele; er, der Erbe eines alten, erlauchten Namens, der Sohn dieser stolzen, herrschsüchtigen Frau, hatte die Tochter eines Tanzmeisters gefreit; nie war ihm der Kontrast zwischen sich und Alice, zwischen dem Heim ihrer Eltern und dem seinen, zwischen ihrem Vater und dem Grafen von Waldrove so grell, so ungeheuerlich erschienen wie in dem gegenwärtigen Augenblick. Was hatte er gethan? Welche Gemeinschaft konnte jemals bestehen zwischen ihm und seinem jungen Weibe? So schön Alice auch war, konnte er sie jemals seiner Mutter vor die Augen führen und sprechen: „Dies ist die Frau, welche ich mir auserkoren!" Er sah im Geiste die stolze Verachtung, welche seine Mutter an den Tag legen würde bei solchen Worten.

Doch — er raffte sich mit einem Male wieder auf; was er gethan, hatte um der Ehre eines schuldlosen Mädchens geschehen müssen, und der Gedanke durchzuckte ihn plötzlich, daß er seine Mutter ausholen wollte, wie sie über einen ähnlichen Fall denken würde; dies sollte ihm dann als Schluß dienen, in welcher Weise es ihm am leichtesten gelingen könne, ihr seine eigene Handlungsweise mitzutheilen.

Sie sprachen eine Weile über die gleichgültigsten Dinge, dann bemerkte Hugo mit einemmal leichthin: „Ich habe neulich eine sonderbare Geschichte gehört, Mama, doch darf ich keine Namen nennen, denn sie wurde mir im Vertrauen mitgetheilt."

„Namen interessiren mich auch nur in den seltensten Fällen, Hugo!"

„Wenn ich keinen Titel haben, Mama, nicht wahr, nur [illegible]

schichte: Ein Herr aus angesehener Familie lud ein junges Mädchen ein, mit ihm eine Landpartie zu machen."

„Wie unpassend!" rief die Gräfin in sittlicher Entrüstung.

„Bitte, höre weiter, die Ursache, weshalb er sie dazu aufgefordert hatte, weiß ich nicht mehr genau; ich glaube, sie fühlte sich unglücklich in den Verhältnissen, welche sie umgaben, und er wollte ihr eine Freude bereiten! Das Ende der ganzen Geschichte war, daß sie den Zug versäumten und daß das Mädchen, welches im Hause strenger Verwandten lebte, in deren Augen kompromittirt gewesen wäre; um dies zu vermeiden, opferte er sich selbst — und heirathete sie!"

„Und — was?" fragte die Gräfin überrascht.

„Heirathete sie," wiederholte er, „um ihr Tadel und Vorwürfe zu ersparen."

„Wie einfältig, Hugo; bitte, laß nur solch' unsinnige Geschichten niemals laut werden, die Leute werden Dich für närrisch halten, wenn Du sie öfter zum Besten gibst!"

„Du findest also nichts Großmüthiges, Aufopferndes in einer solchen Verbindung?"

„Großmüthig, aufopfernd! Hugo, ich begreife nicht, wie Du solchen Blödsinn sprechen magst!"

„Was würdest Du also von dem Manne denken, der einen solchen Schritt begeht, Mama?"

„Denken — nun ich pflege in der Regel nicht gerne schroff Ausdrücke zu gebrauchen, aber in diesem Fall muß ich schon erklären, daß ich den Mann für einen Thoren halten würde; der lassen wir diese Geschichte ruhen, Hugo; ich möchte Dich hinsichtlich des Herzogs von Claverdon zu Rathe ziehen! Lade ihn für eine Woche ein zu Dir als Besuch!"

„Weshalb?"

„Welche Frage; habe ich Dir denn nicht längst mitgetheilt, lieber Hugo, daß er Linda nicht ungern zu sehen scheint!"

„Ah — Linda soll also eine Herzogin werden! Nun, wenn sie Claverdon heirathet, bekommt sie einen guten Mann!"

Diese [illegible] nachdenklich; seine Schwester sollte einem Herzog sich vermählen — er aber hatte ein Mädchen aus dem Volk sich an die Seite gestellt!

„Ich weiß natürlich, daß es eine ganz ausgezeichnete Partie wäre," lächelte die Gräfin; „wir müssen unser Möglichstes thun, um sie zu Stande zu bringen; lade ihn jedenfalls ein!"

„Ja!" entgegnete der junge Mann zerstreut, sich gestehend, daß jetzt der ungeeignetste Augenblick sein würde, um zu bekennen, was er gethan.

Er wollte warten.

Vierzehntes Kapitel.

Schwester und Gattin.

Lord Carsdale schrieb auf Wunsch seiner Mutter wirklich an den Herzog und die Antwort desselben erfüllte das Herz der stolzen Gräfin mit freudigem Hoffen.

Er hatte zugesagt, zu kommen, nun handelte es sich nur mehr darum zu beobachten, ob er auch hier jene Aufmerksamkeiten fortsetzen werde, welche er während der letzten Wochen des Stadtaufenthalts für Lady Linda gehabt; war dies der Fall, dann konnte man des Sieges gewiß sein.

Ein so wohlerzogenes Mädchen, wie Lady Linda Carsdale, konnte natürlich ihre Liebe nur einem ebenbürtigen Manne schenken, der in jeder Hinsicht den Ansprüchen zu genügen vermochte, welche sie zu stellen berechtigt war; wäre Seine Durchlaucht der Herzog von Claverdon arm und namenlos gewesen, so hätte sie ihn selbstverständlich keines Blickes gewürdigt, wenn auch seine geistigen Eigenschaften nicht um ein Atom weniger hervorragend gewesen wären; ausgestattet mit Reichthum, Würden und Ansehen aber fand sie ihn unwiderstehlich. Die großen Damen der vornehmen Welt halten ja die Liebe nicht für eine große, allgewaltige, das Herz machtvoll erfassende Leidenschaft, diese Anschauung gilt nur für die gewöhnlichen Sterblichen. Vornehme Damen heirathen nur des Ranges, des Reichthums, der Stellung wegen; kommt das Herz zufällig dabei mit in's Spiel, desto besser, wenn nicht, so ist es gut, man kann eben nicht Alles genießen.

Der Herzog wurde am Dienstag Abend auf dem Schlosse erwartet und nicht frei von einem gewissen Bangen harrte Hugo zur festgesetzten Stunde des Augenblicks, in welcher seine Lieblingsschwester in dem Salon erscheinen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

und litt an einer gewissen Einförmigkeit des Vortrags und Undeutlichkeit der Aussprache, welche den Erfolg beeinträchtigten. Auch mit dem Daland des Hrn. Carlhof sind wir trotz der auf die Ausgestaltung der Rolle verwendeten Mühe nicht ganz einverstanden; diese Parthie muß er noch tüchtig studiren und auf das Spiel große Sorgfalt verwenden; wir sind darin von seinem Vorgänger sehr verwöhnt worden. Herr Götjes war gut bei Stimme und hat den Erik sehr schön gesungen. Frau Seubert als Mary und Herr Erl als Steuermann sangen ihre kleinen Parthien geschmackvoll. Aus vieler Leute Mund haben wir beim Ausgang der Vorstellung die Aeußerung vernommen: „Noch nie hat Fräulein Mohor die Senta so herrlich gesungen!" Das unterschreiben wir von vollem Herzen, denn sieghaft klang ihre Stimme und hinreißend war ihr Spiel. Aber nicht mit voller Freude konnten wir uns dem Genusse hingeben, da wir bedenken mußten, daß uns der Verlust eines solchen Sternes droht. Wie bekannt, hat Fräulein Mohor in fester Ueberzeugung der Gewährung eines Urlaubs in Leipzig ein Gastspiel eröffnet, in Folge dessen sie mit der hiesigen Theaterleitung in Conflikt gerathen ist. Wie auch der Ausgang des von Fräulein Mohor eingeleiteten Prozesses sein mag, so müssen wir schon jetzt zu unserem Bedauern konstatiren, daß die Künstlerin, wie uns mitgetheilt wird, von einem längeren Verbleiben an der hiesigen Hofbühne absehen wird. Wir wollen aber hoffen, daß von kompetenter Seite Alles aufgeboten wird um die unersetzliche Kraft des Frls. Mohor uns zu erhalten. Wir geben zu bedenken, was diese verehrte Sängerin uns war und welchen Verlust unsere Oper durch ihren Abgang erleiden würde. Wir wissen aus Erfahrung wie schwer es fällt, gute Kräfte zu ersetzen und es ist nicht anzunehmen, daß wir eine Primadonna wieder bekommen, welche in dieser Weise alles vereinigt: eine herrliche Stimme, eine vortreffliche Schule, einen edlen geschmackvollen, echt künstlerischen Vortrag, ein hochdramatisches leidenschaftliches Spiel und eine sehr vortheilhafte Bühnenerscheinung. Woher sollte uns eine solche Isolde kommen? Kann man sich einen Nibelungen-Ring ohne Frln. Mohor denken? Wir wünschen sehr, daß sie unserem Theater erhalten bleiben möge, und sind dessen gewiß, daß wir damit der allgemeinen Stimmung Ausdruck verleihen.

A. J.-Ch.

* * *

Der zweite Orgelvortrag,

den Herr Hänlein gestern in der Trinitatiskirche veranstaltete, darf als eine künstlerische Vorfeier des bevorstehenden Weihnachtsfestes gelten. Merkels Weihnachts-Pastorale und Lemmens „Hosannah" gaben theils der lyrischen, kindlichfrohen Stimmung der seligen fröhlichen Weihnachtszeit, theils dem Jubel des Festes herrlichen Ausdruck. Die außerordentliche Beherrschung aller technischen Schwierigkeiten, welche Herrn Hänlein zu eigen ist, die gediegene Art des Vortrags, welche allen Stimmungen gerecht wird und den Absichten der Componisten entgegenkommt, haben auch gestern wieder ihre tiefgehende Wirkung nicht verfehlt. Das zahlreich anwesende Publikum lauschte andächtig den aus der Höhe kommenden Tönen; es war eine weihevolle Stunde, deren erhebende Stimmung auch in den von Frau Seubert-Hausen gesungenen Weihnachtsliedern von Peter Cornelius ihren entsprechenden Ausdruck fand. Wir haben diese Compositionen bereits früher von der Künstlerin vortragen gehört und schon damals diese stimmungsvollen Lieder entsprechend gewürdigt. Wir können uns somit darauf beschränken, zu konstatiren, daß Frau Seubert auch gestern wieder die Weihnachtslieder in jener seelenvollen Weise, die wir an ihrer Kunst zu schätzen wissen, zum Vortrag gebracht hat.

J. Ks.

* * *

Gesangs-Matinee von Fräulein Ella Grabert.

Wer gestern Gelegenheit hatte, der Gesangs-Matinee des Fräulein Ella Grabert beizuwohnen, muß ohne Zweifel gestehen, daß die Leistungen aller Schülerinnen ihrer Lehrmeisterin zur größten Ehre gereichen. Die verschiedenen Gesangsvorträge ließen an Sicherheit nichts zu wünschen übrig und lieferten den Beweis, daß die Schule des Frl. Grabert eine vortreffliche ist.

Eine Arie aus „Samson und Delila" von Saint Saëns wurde in einer ausgezeichneten Weise wiedergegeben. Ferner überraschte der Vortrag einer Arie des Pagen a. d. Hugenotten und wurde auch der betreffenden jungen Dame für ihre tadellose Wiedergabe reichlicher Beifall zu Theil. Ebenso verdienen die Vorträge verschiedener Lieder: „Margarethen's Wiegenlied" von Grieg, „Klein Anna Kathrin" v. Holstein, „Liebesglück" von Sucher, „Ein Obdach gegen Sturm" von Rob. Kahn ungetheilten Applaus. Sehr großen Beifall fanden auch die Lieder von Jensen, Mayer-Obersleben und Brahms. Der warm empfundene Gesang dieser Lieder ließ die reiche musikalische Begabung der vortragenden Dame, wie die ausgezeichnete Schule der Lehrerin erkennen. Den Schluß des Programms bildeten Frauenchöre von Weinardus und Moszkowsky, durch deren vortreffliche Wiedergabe allen Damen Gelegenheit geboten wurde, ihre Fortschritte in der Kunst des Gesanges zu bekunden. Frl. Ella Grabert hat neuerdings bewiesen, daß sie nicht nur eine ausgezeichnete ausübende Künstlerin ist, sondern daß sie es auch versteht, ihre Kunst andere zu lehren.

W Ks.

* * *

Der Ludwigshafener Cäcilienverein

veranstaltete am vergangenen Samstag Abend im Saale des Gesellschaftshauses in Ludwigshafen sein diesjähriges zweites Concert. Das Programm desselben umfaßte 4 Nummern, von denen die erste und letzte Compositionen des Dirigenten des Vereins, des in musikalischen Kreisen weithin rühmlichst bekannten Musikdirektors C. Hirsch von hier waren. Es sind dies „Der 100. Psalm: „Jauchzet dem Herrn alle Welt", für Chor und Orchester und „Fahr wohl!" für Sopran und Tenorsolo, Chor und Orchester. Die beiden Tondichtungen, welche in Mannheim noch nicht aufgeführt worden sind, und in Ludwigshafen zum ersten Male auf dem Programm eines Concertes standen, enthalten sehr viel Gutes und Schönes. Edle gehaltvolle Musik und angenehme Melodien müssen denselben nachgerühmt werden. Namentlich weist der „100. Psalm" ganz vortreffliche Stellen auf. Außer diesen zwei Compositionen des Herrn Hirsch enthielt das Programm noch Scenen aus „Olav Trygvason" für Solostimmen, Klavier und Orchester. Die Durchführung der sämmtlichen drei Nummern war eine vorzügliche und exakte. Im Olav Trygvason sang den „Opferpriester" der bekannte Baritonist Keller von Ludwigshafen, während die „Wölwa" die Concertsängerin Frau E. Wirth aus Homburg übernommen hatte, welche außerdem noch ein Recitativ und eine Arie aus Orpheus von Chr. W. Gluck in beifälliger Weise zum Vortrag brachte. Die Sängerin besitzt eine angenehme Stimme, welche jedoch in der höhern Lage sich als nicht stark genug erwies, die Solis im „Fahr wohl" wurden von Vereinsmitgliedern sehr brav gesungen. Die Orchesterbegleitung lag in den Händen der Kapelle des hiesigen Grenadierregiments. Das Publikum zeigte sich sehr dankbar, namentlich fanden die Hirsch'schen Compositionen große Anerkennung und wurde der Dirigent und Componist mehrmals gerufen.

K. M.

* * *

Berlin, 12. Dec. Die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger erledigte in ihrer Schlußsitzung vor Allem die Angelegenheiten der Wittwen- und Waisen-Pensions-Anstalt. Die Anstalt zählt z. Z. 130 Mitglieder gegen 133 im Vorjahre. Die Zahl der Pensionärinnen erhöhte sich von 14 auf 18. Die Einnahme betrug 18,250 M. gegen 15,909 M. im Vorjahre, an Pensionsbeiträgen wurden 9001 M. gezahlt. Verausgabt wurden 7312 M., davon 5239 Mark für Pensionen. Das Vermögen der Anstalt beläuft sich auf 181 558 M. Beschlossen wurde, daß die Mitglieder, welche der Pensionsanstalt nicht angehören, ihre Beiträge nicht monatlich, sondern in vierteljährlichen Raten zu entrichten haben.

Lausanne, 12. Dec. Der Maler Bocion ist im Alter von 62 Jahren gestorben.

Paris, 13. Dec. Ambroise Thomas arbeitet an einer neuen Oper „Tasso," der von Barbier stammende Text ist bereits fertig gestellt.

Mannheimer Kunstverein.

XIII.

Von den neuen Gemälde-Zusendungen, die die Ausstellung des Kunstvereins in den letzten Tagen wieder erhalten, sei zuerst das Brustbild eines Tyroler Mädchens von Franz v. Defregger genannt. Ist diesem Portrait hinsichtlich der Auffassung auch wieder außerordentliche Lebenswahrheit nachzurühmen, so kann es jedoch, was die Farbe betrifft, nicht gerade den besten Bildnissen des Meisters zugezählt werden; vielmehr beeinträchtigen hier das ohnedies etwas blasse Colorit noch allzuscharfe, dunkelbraune Conturen. — Von Wlaz Scholz, der das von Grützner geschaffene Gebiet der Mönchsmalerei erfolgreich mit weiter bearbeitet, ist wieder ein ansprechendes Bild dieser Art „Musikalische Studien" ausgestellt. Ferner sehen wir von einem jungen Künstler Georg Bender, zur Zeit in Karlsruhe, ein originelles Gemälde „Faun-Idylle" (auf einen Ofenschirm gemalt). Der Vorwurf ist ähnlich der kecken, etwas cynischen und deshalb nicht Jedermann behagenden Art und Weise Böcklin's oder Franz Stuck's aufgefaßt und zeigt einen fast unverhüllten jungen Faun an eine Weide gelehnt, stehend, der dreisten Blickes aufschaut, während man einen anderen Faun etwas weiter zurück im Grase liegend wahrnimmt. Trotz mancherlei Mängel und Fehler, die das Bild noch stören, verräth es doch unzweifelhaft das Talent des Malers für recht wirkungsvolle Farbengebung. Von den neu ausgestellten Landschaften und Seestücken wollen wir vor Allen ein vorzügliches Bild von Prof. Wenglein und zwei Aquarellen von Prof. Knorr in Karlsruhe erwähnen. Ersteres, eine stimmungsvolle, fein ausgeführte Herbstlandschaft zeigt auf verhältnißmäßig kleinem Raume wieder die große Kunst des bedeutenden Münchener Meisters, während die Arbeiten Prof. Knorr's „Bewegte See" und „Ruhige See" Musterwerke der Aquarellmalerei genannt zu werden verdienen. Eine Landschaft von C. Lessing (Berlin) „Sonnenuntergang" erscheint dagegen in einem nichts weniger als feinen Ton gehalten. Besser gibt ein Gemälde von Otto Rabe (München) „Am Weiher" eine ähnliche Naturstimmung wieder. Der Maler hat sich mit dem hier dargestellten Lichteffekt gewiß viel gewagt, aber mit Glück. Auch noch zwei andere Bilder desselben Malers, „Herbstmorgen" und „Regenstimmung", weisen künstlerisch gut Ausgeführtes auf, wenn auch da noch manches Flache und Fehlerhafte mit unterläuft. Die Landschaften von R. G. Kinsley (Karlsruhe) „Am Parkthor" (mit recht fein gezeichneten Reben) und „Mondaufgang" geben Winterstimmungen der Natur in ansprechender Weise wieder. Weniger gelungen ist jedoch ein Bild des sonst ganz trefflichen Malers K. Weysser (Karlsruhe), „Marktplatz in Heidelberg", besonders dem Hintergrund, die Schloßruine darstellend, fehlt die rechte Perspektive und Farbe. Doch hat der Künstler noch einige kleinere, besser gerathene Gemälde ausgestellt.

—os.

Verschiedenes.

— **Die Kaiserin Friedrich** hat allen Regimentern und öffentlichen Anstalten, zu denen Kaiser Friedrich in persönlichen Beziehungen stand, Bildnisse ihres Gemahls verehrt. Gegenwärtig läßt die Kaiserin für den Feldmarschallsaal des Kadettenkorps in Lichterfelde ein Bildniß des Kaisers in Dragoner-Uniform mit umgeworfenem Mantel malen. Jüngst hat von der Kaiserin Friedrich die Freimaurerloge „Teutonia" in Potsdam zwei Bildnisse des Kaisers und der Kaiserin Friedrich nach den Originalen von Angeli in Rahmen zum Geschenk erhalten.

— **Die jüngst in Schlesien aufgedeckten Nickel- und Chromerzlager** bei Frankenstein nahe den Kosener Bergen und am Zoten bei Tampadel erweisen sich als außerordentlich reichhaltig. Der Geh. Kommerzienrath Krupp hat dem Bergingenieur Reitsch den Auftrag zur Lieferung von 2000 Centnern Nickelerz gegeben, wovon bereits 400 Centner zur Verladung gekommen sind. Krupp soll für beide Erzlager den Auffindern bereits 1½ Millionen Mark geboten haben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München**, 13. Dez. Das Generalcomitee des landwirthschaftlichen Centralvereins nahm in Anwesenheit des Prinzen Ludwig mit überwiegender Mehrheit den Antrag an, eine Eingabe um Beibehaltung der jetzigen Getreide- und Viehzölle an das Ministerium zu richten.

* **Berlin**, 14. Dez. Der Kaiser empfing den Erbgroßherzog von Luxemburg, der die Thronbesteigung seines Vaters meldete. Nachmittags folgte der Erbgroßherzog einer Einladung zur Tafel bei Hofe.

* **Berlin**, 14. Dez. Die Gesuche gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes vermehren sich täglich in riesigem Maßstabe, ebenso der Widerstand gegen Richters jesuitenfreundlichen Standpunkt in der „freisinnigen" Fraktion. Die künftige Ablehnung des Antrags Windthorst (Jesuitenantrag) auch im Reichstag erscheint gesichert.

* **Berlin**, 14. Dez. Ein zweiter Transport russischer Schweine ist vorgestern in Schoppinitz theilweise verseucht befunden worden. Die kranken Tiere wurden sofort in Beuthen im Schlachthause getödtet. (Wenn das so weiter geht, so wird man den „neuen Kurs" in diesem Punkte bald wieder einstellen und zur Bismarck-Lucius'schen Gepflogenheit zurückkehren müssen.)

* **Leipzig**, 14. Dez. In der bekannten Pianofortefabrik von Zimmer ist heute früh eine Feuersbrunst ausgebrochen, deren man bis jetzt noch nicht vollständig Herr geworden ist.

* **Wien**, 14. Dec. Vor Weihnachten soll angeblich die erste Lesung der Propositionen in den Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag beendet sein, worauf die Prüfung der Vorschläge innerhalb der heimischen Regierungen stattfinden soll.

* **Brüssel**, 15. Dez. In Jolimont fand gestern ein Congreß der Bergarbeiter-Delegirten statt. Insgesammt waren 74 belgische Arbeitervereine vertreten. Mit 60 gegen 12 Stimmen wurde beschlossen, einen allgemeinen Strike zu inszeniren, falls die Kammer sich nicht in der gegenwärtigen Session mit der Verfassungsrevision beschäftigen würde oder die Revision verwerfen sollte.

* **London**, 15 Dez. Gestern fanden in Tipperary und Newry große antiparnellitische Meetings statt. Nach stürmischen Scenen wurde die Absetzung Parnells beigestimmt. Auch mehrere Zweige der Nationalliga erklärten sich gegen Parnell.

* **Petersburg**, 14. Dez. Nach einer Veröffentlichung im „Russischen Invaliden" wird ein drittes Artillerie- und Mortier-Regiment formirt. — Wie dasselbe Blatt mittheilt, wird der Stabs-Kapitän in der Kownoer Festungs-Artillerie, Baron von Kelleskraus, demnächst auf dem Veloziped eine Fahrt von Warschau über Wien, Stuttgart, Paris, Lyon nach Cannes unternehmen, sich zu Schiff nach Algier begeben und von dort seine Reise fortsetzen. Baron Kelleskraus bezweckt mit seiner Fahrt, die Frage zur Entscheidung zu bringen, in wieweit das Veloziped bei Dauerfahrten das Pferd ersetzen könne. — Wie der „Regierungsbote" berichtet, hat ein anderer russischer Velozipedist Fahrten über das Kaukasus-Gebirge und zwar von Wladikawkas nach Tiflis und Kutais und wieder zurückgemacht.

* **Petersburg**, 14. Dez. Die „Neue Zeit" bespricht das in der Londoner Guildhall zu Gunsten der russischen Juden abgehaltene Meeting und äußerst dabei: Vor Allem sollten der Lord-Mayor und die anderen englischen Gentlemen des „hands off" (Hände weg!) eingedenk sein; das russische Volk sei keine englische Kolonie.

* **Warschau**, 14. Dec. Gestern ermordete in einem hiesigen Polizeibureau ein zum Verhör vorgeführter Verhafteter einen Beamten mit dem Messer und entfloh, nachdem er einen zweiten Beamten verwundet hatte. Es gelang des Entflohenen kurz darauf wieder habhaft zu werden.

* **Cettinje**, 14. Dec. In Folge von verschiedene zwischen Mohamedanern und Christen im Distrikt Berane stattg habten Racheakten flüchteten 25 Christenfamilien nach Montenegro.

* **Rio de Janeiro**, 13. Dez. Die konstituirende Versammlung begann die Berathung des Verfassungsentwurfes.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Effektensocietät.

Frankfurt a. M., 14. Dez. Im heutigen Privatverkehr gelangte die seitherige Geschäftsstille zu verschärfter Geltung. In Uebereinstimmung mit den geringen Umsätzen waren auch die Coursveränderungen nur wenig belangreich. Insoweit dieselben das Hervortreten einer bestimmten Tendenz gestatteten, darf dieselbe als ziemlich fest bezeichnet werden. Die Notirungen bis 11½ Uhr lauten:

Bankaktien.	Gotthard 160.40
Oesterr. Credit 26¾	Jura 115.8
Diskonto-Comm. 207.—	Union 120.—
Deutsche Reichsbank 154.10	Schweizer Nordbahn 99.75
Berl. Handels-Ges. 155.40	Meridional-Aktien 13..30
Deutsche Bank 154.20	Russische Südwest 61.40
Dresdener Bank 152.—	**Staats-Fonds.**
Schaaffhausener B.-V. 116.80	Ungar. Goldrente 90.80
Effekten-B. 126.90	Papierrente 88.85
Darmstädter B. 158.85	Oesterr. Silberrente 78.80
Rhein. Credit B. 123.50	Russen 97.10
Deutsche Union-B. 88.50	Russ. Consols 102.10
Deutsche Vereins-Bank 115.20	Spanier 75.90
Länderbank 198¼	Italiener 92.10
Banque Ottomane 120.90	Türken 18.90
Eisenbahn-Aktien.	Türken-Loose 34.65
Hess. Ludwigsbahn 115.10	Ottom. Zoll-Obl. 91.80
Bö. Nd.-Bücken 16?.70	Serbische Tabak 89.20
Marienburger 54.50	Egypter 96.90
Albrecht 72¾	4 pCt. Griechen 72.40
Oesterr. Franz. Staatsb. 212¾	**Industrie-Werthe.**
Galizier 179½	Nordd. Lloyd 147.70
Gotthardbahn 4 6—	Ve Belser 78.7
Dux-Bodenbacher 188½	Bad. Anilin 288.—
Pow org Czernow. 202½	Cement 157.80
Elbethal 104¼	Alpine 81.80
Lombarden 118½	Laura 128.—
Schweizer Central 159.20	Gelsenkirchen 178.80
Nordost 134.90	

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 12. Dezember.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Claasen	Christmilde	Rotterdam	Stückgüter	—
Hafenmeisterei III.				
Schmitz	Einigkeit	Ruhrort	Kohlen	18500
Peters	Anna	Rotterdam	Stückgüter	10.24
Anstatt	Clara	Bieberich	Cement	4604
Greaner	Barbara	„	Roheisen	8010
Hafenmeisterei IV.				
Kölbert	Ferdinand	Duisburg	Kohlen	8000
Holem	Gotthard	„	„	18000
Schmitt	Wilhelmine	Ruhrort	„	18000
„	„	„	Koaks	600

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 1. Nov. ab: Morgens 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf—Arnheim—Rotterdam mit Zwischenstationen. Abfahrten von Mainz, Morgens 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Coblenz, sowie Mittags 12 nach Mannheim.

Weitere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	Bingen, 14. Dez. 1.80 m. — 0.14.
Konstanz, 9 Dez. 3.26 m. — 0.00	Caub, 14. Dez. 1.71 „ — 0.12.
Hüningen, 14 Dez. 1.56 m. — 0.10.	Koblenz, 14. Dez. 2.10 m. 0.03.
Kehl, 14 Dez. 2.07 „ — 0.08	Köln, 14. Dez. 2.14 „ — 0.11
Lauterburg, 14. Dez. 2.07 „ — 18	Ruhrort 14 Dez. 1.62 m. — 0.15.
Maxau, 14 Dez. 2.47 „ — 0.09	**Neckar**
Mannheim, 14. Dez. 2.47 m — 0.12	Mannheim, 14. Dez. 2.00 — — 0.15.
Mainz, 14 Dez. 0.97 „ — 0.08	Heilbronn, 15. Dez. 0.81 m. — 0.04.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Handarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges teurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.)

84340

Um beim Annonciren sicheren **Erfolg** 81846

herbeizuführen, muss man vor Allem für eine **zweckmässige Abfassung** seiner Inserate, **augenfälligen Satz** und die **Wahl derjenigen Zeitungen** besorgt sein, deren Leserkreis für den publicirten Gegenstand das grösste Interesse hat. Die auf diesem Gebiet schon 34 Jahre, also am längsten thätige Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim, P. 3, 1,** kann in verantwortlicher Position sowohl wie auch bezüglich der **grössten Kostenersparniss** jedem Inserenten den **zuverlässigsten Rath** ertheilen und die **höchsten Vortheile** durch Rabattgewährung bieten. Es ist daher für Jeden, der annonciren will, von annonciren Wichtigkeit, sich an genannte Firma zu wenden.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Maul- und Klauenseuche betr.

(312) No. 124199. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung des Kgl. Bezirksamts Frankenthal die Stallung des Ackerers Michael Reser in Kirchheim a/Eck wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche polizeilich gesperrt wurde.

Mannheim, 12. Dezbr. 1890.

Gr. Bezirksamt.
Glockner. 92022

Bekanntmachung

Maul- und Klauenseuche betr.

(312) Nr. 123.543. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Schwetzingen und Ottersheim erloschen ist und deshalb die angeordneten Schutzmaßregeln durch Großh. Bezirksamt Schwetzingen aufgehoben wurden. 92020

Mannheim, 12. Dezember 1890.

Großh. Bezirksamt.
Glockner.

Bekanntmachung.

Nr. 20477. Die Ehefrau des Wirths Adam Geist, Elisabeth geb. Ehret in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehmannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Mittwoch, 11. Februar 1891. Vorm. 9 Uhr

bestimmt. 92009

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, 9. Dezember 1890.

Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts.
Uhde.

Konkurs.

Nr. 59285. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrmanns **Philipp Lichtenberger** ist Termin zur Beschlußfassung über den von dem Gemeinschuldner eingereichten Vergleichsvorschlag auf

Montag, 22. Dezember l. J., Vormittags 9½ Uhr.

vor Gr. Amtsgericht V., III. Stock, bestimmt.

Mannheim 11. Dezember 1890.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts
Stalf. 92019

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses

werden auf

Dienstag, 16. Dezember 1890. Nachmittags 3 Uhr in den Rathhaussaal

zur Berathung u. Beschlußfassung in nachbezeichneten Betreffen eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Ankauf eines Bauplatzes in der Schwetzinger Vorstadt von den Herren Gebr. Hoffmann.
2. Vereinbarung mit Großh. Bahnverwaltung über die Herstellung von Straßen im Lindenhofgebiet.
3. Bauliche Verbesserungen im früheren Kemner'schen Anwesen.
4. Einrichtung einer Dienerwohnung für die Luisenschule.
5. Einrichtung von Brausebädern in der Luisenschule.
6. Einführung der Wasserleitung in die städtischen Schulen.
7. Bewilligung der Mittel zur Erweiterung des Material- und Geräthschuppens in der städtischen Gärtnerei.
8. Verkauf einer Geländeparzelle in N 6 No. 6½ an Frau Josef Lutz Wittwe.
9. Anderweite Regelung des Einquartierungswesens — Aenderung des § 10 des Ortsstatuts vom 14. Januar 1873.
10. Aufhebung des Pflastergeldes.
11. Bewilligung eines Sustentationsgehaltes für Bürgermeisteramtsdiener Aug. Hart.
12. Verwendung der Sparkassenüberschüsse aus dem Jahre 1889.
13. Verbescheidung der städtischen Rechnungen pro 1888.
14. Verkündung der städtischen Rechnungen pro 1889 sowie des Rechnungsabschlusses ꝛc. der Sparkasse pro 1889.

Mannheim, 2. Dezember 1890

Stadtrath:
91452 Moll. Lemp.

Bekanntmachung.

Nr. 19910. Das neue städtische Volksbrausebad jenseits Neckars im neuen Stadttheil wird am 91903

Samstag, den 13. Dezember, Nachmittags 4 Uhr

dem öffentlichen Betriebe übergeben werden.

Dasselbe ist geöffnet:
an Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends,
an Sonntagen von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags.

Der Preis für ein einmaliges Brausebad einschließlich Lieferung eines Handtuches und eines Stückes Seife beträgt 10 Pfennig.

Die nähere Betriebsordnung ist im Bade selbst bekannt gegeben.

Mannheim, 10. Dezember 1890.

Stadtrath:
Bräunig. Kiefer.

Bekanntmachung.

Die hiesige Volksküche bedarf in der Zeit vom 1. Januar bis **31. Dezember 1891:**

circa 6,000 Kilo prima Rindfleisch,
circa 3,000 Kilo Schweinefleisch und Wurst,
circa 400 Kilo Schweinefett,

in der Zeit vom **1. Januar bis 1. August 1891:**

circa 16,000 Kilo prima Speisekartoffeln.

Im 1. Halbjahr 1891:

circa 500 Kilo Mehl und
circa 3,300 Kilo Suppen- und Hülsenfrüchte, Teigwaaren und Dürrobst.

Die Lieferungen sollen im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen bis **zum 20. ds. Mts.** mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns eingereicht werden, woselbst auch die näheren Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. 91997

Mannheim, 10. Dezbr. 1890.

Städtische Stiftungskommission:
Bräunig.
Ketterer.

Versteigerung der Plätze zum Fleischverkauf auf dem Speisemarkt G 1

Nr. 19748. Die zum Verkauf von Fleisch und Fleischwaaren auf dem Speisemarkt G 1 eingeräumten 21 Plätze werden vom 1. Januar 1891 ab auf ein weiteres halbes Jahr, d. i. bis zum 30. Juni 1891 in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden vergeben.

Zu dieser Versteigerung haben wir Tagfahrt auf

Mittwoch, 17. Dezember 1890. Vormittags 11 Uhr

in das hiesige Rathhaus 2. Stock Zimmer Nr. 2 anberaumt, wozu Steigliebhaber hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen können inzwischen auf der Stadtrathskanzlei eingesehen werden.

Mannheim, 3. Dezember 1890.

Der Stadtrath
Bräunig.

91678 Kiefer.

Bekanntmachung.

Die Kranken-Anstalt bedarf für das Jahr 1891 ca. 3000 Flaschen Sodawasser (Syphon) deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, 17. Dezember 1890. Vormittags 10 Uhr.** mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung niedergelegt werden. Zu genanntem Zeitpunkte findet daselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Submittenten statt.

Den Offerten ist beizufügen, zu welchem Preise die leeren Syphons jeweils zurückgenommen werden.

Die eingereichten Angebote treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet uns gegenüber außer Kraft. 92023

Mannheim, 11. Dezember 1890.

Armen- und Kranken-Commission.
Klotz.
Katzenmaier.

Schuhwaaren-Lieferung.

Die Lieferung des Bedarfs von Schuhwaaren für die Armenanstalt pro 1. Halbjahr 1891 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf sind unter Vorlage von Mustern mit Preisangabe bis

Donnerstag, den 18. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift „Schuhwaaren-Lieferung" versehen auf dem diesseitigen Bureau einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. 92025

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, welche am obenbezeichneten Termin stattfindet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 12. Dezember 1890.

Armen-Commission.
Klotz.
Katzenmaier.

Städt. Gas- und Wasserwerke Mannheim.

Mit Rücksicht auf die jetzt zu erwartenden stärkeren Nachtfröste machen wir unsere verehrlichen Consumenten darauf aufmerksam die Privat-Hauptröhre nach dem Wassermesser allabendlich zu schließen und die davor befindlichen Entleerungshähne zu öffnen um ein Einfrieren der Leitungsröhren innerhalb der Gebäude zu verhüten. 90892

Ferner sind zum Schutze gegen Einfrieren der Gasuhren und Wassermesser, sowie der Zuleitungen zu denselben die Kellerladen geschlossen zu halten.

Mannheim, im Novbr. 1890.

Die Direction.
Chr. Beyer. Schuppé.

Viel Geld verdienen kann man durch den Verkauf von Kautschukstempel von Herm. Nestler, Dresden N. Frühlingsstr. 11. 92055

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, das Regulativ für den Bezug des Wassers aus dem städtischen Wasserwerke einer Revision zu unterziehen, insbesondere Aenderungen in den Minimaltaxen und den Wassermesser-Miethen herbeizuführen.

Eine genaue Einschätzung sämmtlicher, angeschlossener Grundstücke nach dem Miethwerthe ist dadurch zur Nothwendigkeit geworden.

Nachdem wir Vertrauensmänner mit der Aufnahme resp. Einschätzung an Ort und Stelle beauftragt haben, ersuchen wir die verehrlichen Hausbesitzer, mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse, die betreffenden Herren durch gewissenhafte Angaben zu unterstützen. 91055

Mannheim, im Nov. 1890.

Der Verwaltungsrath der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Oeffentliche Versteigerung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse der verlebten Rudolf Baumgärtner Eheleute im Hause Z 2, 15½, 2. Stock (Kohlenlager des Herrn Battlehner am Binnenhafen)

Dienstag, 16. Dezember 1890, Nachmittags 2½ Uhr

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 92024

Bettung, Möbel, Weißzeug, Kleider, Küchengeräthe ꝛc.

Mannheim, 14. Dezember 1890.

Gg. Boisin, Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 16. Dezember l. J. Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal T 1, 2

1 schweres Zugpferd (Wallach, 8jährig), Chiffonier, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Commode, Fauteuil; und nach diesem in Litra **B 2, 12,** Zwischenakt

1 4rädriger Karren, 1330 Ziegel, 100 gewöhnl. und 65 feuerfeste Backsteine, verschied. Thonwaaren und Holz im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 92033

Mannheim, 14. Dezember 1890.

Max,
Gerichtsvollzieher.

Fortsetzung der Versteigerung.

Montag, den 15. u. Dienstag, den 16. dss. Mts.,

werden in 91968

F 5 Nr. 16 im Laden,

Nachmittags 2 Uhr

gegen baare Zahlung versteigert:

Spielwaaren, Puppen, Portefeuillewaaren, Seife, Herren-Filz-Hüte, Regulateure, Damen- u. Herren Remontoir-Uhren und Wecker.

Ferd. Aberle.

Versteigerung.

Im Auftrage werden

Montag, den 15. Dezbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage

in meinem Geschäftslokal **Q 4, 3** nächst den drei Glocken gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

Armbänder und Armreife, Boutons, Ohrgehänge (schön similirt mit großem Feuer), Brochen in div. Qualitäten, Vorstecknadeln, Ringe u. s. w.

Alles garantirt ächt Amerik. Waare.

Diese Gegenstände eignen sich ganz besonders zu Weihnachts-Geschenken.

Th. Paul jun., Auctionator, Q 4, 3, nächst den 3 Glocken.

Nn. Vorverkauf zum Taxwerth. 91745

Von Ungenannt wurden mir für die Christbescheerung in der **Kleinkinderschule** N 6, 8

Achtzig Mark

übergeben, für welches Geschenk Namens der Kinder herzlichen Dank ausgesprochen wird.

Mannheim, 10. Dezember 1890.

92014 **Ruckhaber.**

Pfänder werden unter Diskretion in und aus dem Leihhause besorgt. **Gg. Fischlein,** C 4, 1 parterre am Theater. 91920

Grüne

Häringe

zum Backen vorzüglich und spottbillig, trafen heute ein. 92052

Moritz Mollier Nachfolger
Fisch-Handlung
D 2, 1. Teleph. 488

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 84848

E 5, 10 11, 3. Stock
2. Thüre links

Vereine

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 16. Dezbr. c., Abends 8 Uhr im Casino-Saale

Vortrag

des
Herrn Prof. Dr. E. Leser aus Heidelberg,
über
„Richard Cobden",
der Vorkämpfer des Freihandels.

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 2 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in den Musikalienhandlungen A. Doncker, A. Hasdeuteufel, Th. Sohler und im **Zeitungskiosk hier,** sowie in Lauterborn's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 91887

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

(Abtheilung Handelsschule.)

Beim Beginn des II. Tertials unseres Schuljahres (Neujahr-Ostern) können in die bestehenden Unterrichtskurse für:

Französische, englische, italienische u. spanische Sprache noch Theilnehmer (mit den entsprechenden Vorkenntnissen versehen) eintreten.

Ferner eröffnen wir (Anfangs-)Kurse für:

Französ., engl., ital. u. spanische Sprache, doppelte Buchhaltung, Kaufm. Rechnen, Kalligraphie, Deutsche Ortographie und Stil und Handelsgeographie.

Schriftliche Anmeldungen wolle man bis 26. Dezember einreichen.

Meldungen nach dem 29. Dezember können keine Berücksichtigung mehr finden. 91932

Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrieverein

Mannheim.

Heute Montag Abend 9 Uhr

Mitgliederversammlung

im Vereinslokal (Kasino).

Mannheim, 15. Dezember 1890.

92034 **Der Vorstand.**

Casino.

Montag, den 15. Dezember 1890.

keine Probe;

dagegen

Donnerstag, 18. Dezember 1890 Abends ½9 Uhr 92047

Gesammt-Probe.

Singverein.

Dienstag Abend ½9 Uhr

Probe. 92018

Gesangverein Eintracht.

Dienstag Abend 9 Uhr

Probe.

84288 **Der Vorstand.**

Mannheimer Zitherclub.

Montag Abend 9 Uhr

Probe.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

84298 **Der Vorstand.**

Prima 92049

Schellfische

Cabljaue, Austern, Hummer.

Jac. Schick

Gr. Hoflieferant
C 2, 24. n. d. Theater.

In Geschenken geeignet:

Delicateß-Körbchen

von M. 2,50 an.

Gelieferte Körbchen werden nach Wunsch garnirt.

Tafelfeigen
Candirte Früchte in Kistchen und offen, Datteln in Carton, Thee, Chokolade ꝛc. 92050

Ph. Gund, D 2, 9. Planken.

Muscheln.

Große Ostsee-Pfahl-Muscheln à 100 St. M. 1.50. Rezept gratis frisch eingetroffen bei 92051

Moritz Mollier Nachfolger
Fischhandlung.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Sängerbund.

Dienstag, den 16. Dezember, Abends 7 Uhr:

Musikalische Aufführung

im Concertsaal des Grossh. Hoftheaters. 92026

Großer Mayerhof.

Montag, den 15. Dezember

Grosses Wohlthätigkeits-Concert

zu Weihnachts-Geschenken armer Kinder.

Ausgeführt von den vereinigten Mannheimer Komiker und Volkssänger.

Programm gut gewählt und unterhaltend.

Wir laden insbesondere alle ledigen Herren, die in ihrem Verdienst keinen Mangel zu verzeichnen haben, besonders ein, um in gütigster Weise ihr Scherflein zu diesem Zweck beitragen zu wollen.

Ergebenst laden ein 92046

Die vereinigten Komiker und Wirth Delp.

Hurrah. Hurrah. Hurrah.

Die schönste und größte

Schlittschuhbahn

befindet sich am Schlachthause (ohne Gefahr).

Abonnementskarte an der Kasse.

Erwachsene M. 1.50
Kinder M. 1.—.

92039 **Die Unternehmer.**

3000 Flaschen feine Weine.

Es sind mir zum Verkauf folgende **Weine** übertragen worden, nämlich:

80 Flaschen	1881er	**Forster Jesuitengarten**	à M.	2.—
230 „	1887er	do. **Kirchenstück**	„	1.90
480 „	1884er	**Hochheimer**	„	1.80
450 „	1884er	**Deidesheimer**	„	1.75
200 „	1883er	**Ruppertsberger**	„	1.50
250 „	18[illegible]4er	**Ungsteiner**	„	1.40
550 „	1887er	**Wachenheimer**	„	—.80
200 „	1886er	**Pontet Canet Bordeaux**	„	1.75
220 „	1884er	**Chateau Laville**	„	1.50
160 „	1878er	**Affenthaler**	„	1.25
150 „		**feinster deutscher Mousseux**	„	2.20
80 „	1872er	**Cognac, fine Champagne**	„	6.—

Sämmtliche **Weine** sind garantirt rein und wirklich sehr fein, ebenso der **Cognac** und **Mousseux** 92048

Eugen Leitz, Küfer, R 3, 9.

Neu! Neu! Neu!

Jede Gefahr ausgeschlossen. Brennt absolut nicht!

Großartige Decoration!

Unverbrennbaren

Christbaum-Schnee.

Schönster Schmuck für den Weihnachtsbaum

empfehlen 81875

Hill & Müller,

P 2, 14. gegenüber der Hauptpost.

Gründlichen Unterricht

im kaufm. Rechnen, einfacher und doppelter Buchführung ertheilt 90351

Fr. Mathes, G 5, 17. 2. St.

A. Engelmann,

G 4, 10 Schirmfabrik. G 4, 10

empfiehlt Schirme in altbekannter Güte zu billigen Preisen in Seide, Halbseide, Gloria u. Zannella. 91785

Reparaturen u. Ueberziehen schnell und billig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager 92042

Lorenz Koch

im Alter von 68 Jahren, gestern früh 8 Uhr, nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag,** den 16. Dezbr., Vormittags ½11 Uhr, vom Trauerhause **H 2, 6** aus statt.

(Dies statt besonderer Anzeige).

Danksagung.

Für die Beweise der Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers 92044

Herrn Adam Roesch

sagen wir allen herzlichen Dank und bitten dem Dahingeschiedenen ein stilles Andenken zu bewahren.

Mannheim, den 15. Dezember 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Nationalliberale Partei.

Unsere **Mitglieder** werden höflichst zu einer

Partei-Versammlung

eingeladen, welche am

Donnerstag, den 18. Dezember, Abends 1/2 9 Uhr

in dem kleinen Saal des **Saalbaues**

stattfindet.

91965

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Karlsruher Delegirtenversammlung der nationalliberalen Partei.
2. Wahl der Delegirten und Stellvertreter in den Landesausschuß.
3. Jahresbericht über die Thätigkeit des hiesigen nationalliberalen Vereins für 1890 und Rechnungsablage.
4. Neuwahl des Ausschusses und des Vorstandes.

Der Ausschuß der nationalliberalen Partei.

Handschuhfabrik Wilhelm Ellstaetter, Karlsruhe,

Dtail-Verkauf in Mannheim N 3, 7|8.

Zu Fest-Geschenken

empfehle ich mein auf das reichhaltigste assortirtes Lager in 91583

Glaçé-, Dänischleder- u. Winterhandschuhen,

Handschuh-Bons,

sehr passend zu Geschenken.

Die Filiale

der

Frankfurter Schirmfabrik

E 3, 15 Mannheim E 3, 15

im Hause des Herrn **Schröder**

empfiehlt

Zanella Herren- und Damen-Regenschirme	schon v. M.	**1.—** an.
Satin " " "	" " "	**2.—** "
Wollen Atlas " " "	" " "	**3.50** "
Gloria " " "	" " "	**3.—** "
Prima Gloria " " "	" " "	**4.50** "
Halbseidene " " "	" " "	**5.—** "
Reinseidene " " "	" " "	**6.—** "

Sämmtliche Regenschirme sind der Neuzeit entsprechend, mit **feinen Stöcken** und in eleganter Ausstattung angefertigt.

Großes Lager in **hochfeinen Regenschirmen**, besonders schönes Sortiment mit den **elegantesten Elfenbeinstöcken.**

Reparaturen werden rasch, gut und sehr billig ausgeführt.

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik

E 3, 15. Mannheim **E 3, 15.**

im Hause des Herrn Schröder.

90041

Joh. Heinr. Gschwindt,

C 1, 8 **C 1, 8**

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ein reichhaltiges Lager von 92007

Eleganten Briefpapieren in Cassetten, Portefeuilles, Leder- u. Broncewaaren etc.

Abschriften jeder Art, werden prompt und billig besorgt. 89318 Näheres im Verlag.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 91286 A. Rech, H 5, 1a.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln 84327 Carl Ginsberger, H 1, 11.

Feinste Honig-Lebkuchen

sowie

alle Sorten Confecte und Chocolade

empfiehlt 91263

E 2, 8 P. Freyseng. E 2, 8.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich bei der

Direktion Lit. P 2 No. 6

entgegen genommen. Der Eintritt in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen; das Honorar wird vom Tage des Eintritts an berechnet. 907e2

Die Direktion:

M. Pohl.

Wohlthätigkeitsakt.

Mittwoch, den 17. Dezember 1890, **abends 8 Uhr**, findet in dem 91799

grossen Saale des Saalbaues

zu Gunsten des Vereins Knabenhort und zur Bekleidung armer Kinder auf Weihnachten

unter Mitwirkung der hiesigen Infanteriekapelle eine **nochmalige Aufführung** des bei der **Diesterwegfeier** mit so großem Beifall aufgenommenen Festspiels

„Des Pädagogen Traum"

ausgeführt von Lehrern und Lehrerinnen der Mannheimer Volksschule statt, wozu der Restaurateur des Saalbaues, Herr Kupp, in dankenswerter Weise die Räume des Saalbaues nebst Beleuchtung und Musik unentgeltlich stellt.

Der Akt findet mit Restauration statt.

Eintrittskarten in den Saal zu 1 Mark und auf die Galerie zu 50 Pfg. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen der Herren **Sohler, Heckel, Donnecker** und **Hasdenteufel**, bei den **unterzeichneten Mitgliedern des Komitees**, bei dem **Restaurateur des Saalbaues Herrn Kupp** und **abends an der Kasse** zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet unter besonderem Hinweis auf den Zweck des Aktes höflichst ein.

Das Komitee der Diesterwegfeier:

Hauptlehrer **Büchner**, U 1, 17; Hauptlehrer **Hehler**, K 4, 7; Hauptlehrer **Künzig**, K 1, 10a; Institutsvorsteher **Reinmuth**, C 4, 14; Hauptlehrer **Stutz**, P 7, 9.

Musikverein.

Mathaeus-Passion.

Es besteht schon seit mehreren Jahren der Wunsch, den Mitgliedern und Freunden **des Musikvereins**, das herrliche Werk Bach's in thunlichster Vollkommenheit vorzuführen. Dieser Gedanke hat auch vielen ehemaligen activen Mitgliedern **des Musikvereins** und sonstigen Kunstfreunden Veranlassung gegeben, ihre Mitwirkung hiebei **dem** Vorstande und dem Dirigenten des Vereins in freundlicher Weise in Aussicht zu stellen, um hierdurch dem classischen, das Zusammenwirken vieler Kräfte erheischenden Werke, eine wahrhaft künstlerische Durchführung zu sichern.

Mit Bezugnahme hierauf bitten wir die verehrlichen Damen und Herren, welche geneigt sind, bei der Aufführung am Charfreitag im Chor mitzuwirken, am nächsten

Freitag, den 20. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr im Aulasaale

sich persönlich, oder im Verhinderungsfall schriftlich anzumelden, um die Eintheilung in die einzelnen Chorstimmen vornehmen zu können. 92027

Mannheim, 14. Dezember 1890.

Der Vorstand.

E. Aletter's

Buchhandlung M 1, 1

empfiehlt 92009

Kinderkalender 1891	20 Pfg.
Encyclopädie der weibl. Handarbeiten	M. 3.50
Spielbuch für Knaben	" 4.50
Spielbuch für Mädchen	" 4.50
Jugendfreund	" 6.—
Jugendgarten	" 6.75
Töchter-Album	" 7.50
Universum	" 6.75
Rothschilds Taschenbuch für Kaufleute	" 8.50
Maier Rothschild Handelswissenschaften	" 12.—
Kindergartenlaube per Band	M. 1.50 u. 2.50
Kochbücher	von 80 Pfg. an
Kneipp Wasserkur	M. 3.20
Brehm's Thierleben, 10 Bände	M. 80.—
Briefmarken-Album, Ausgaben für 1891,	von 50 Pfg. an bis M. 15.—

M 1, 1 Mannheim M 1, 1.

Heute Samstag, den 13. ds. Mts., Nachmittags von 2 Uhr an

Fortsetzung

der

Versteigerung

in dem Geschäftslokal des Herrn

J. Coper, D 3, 11 1/4.

Schluß am 24. Dezbr.

Ich habe von Herrn Coper die Anweisung **sämmtliche Waaren auf jedes gemachte Gebot ordnungsmäßig loszuschlagen.**

Zur Versteigerung kommen:

Bettzeug, Bettbarchent, Hemdenoxfords, Betttuchleinen, Hemdentuche, Tischzeug, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Herren- und Damen-Normal-Hemden und -hosen, Unterjacken, gestrickte Herren- und Damen-Westen, weiße und farbige Taschentücher, Schürzenzeuge, wollene Strümpfe, wollene Tücher und Capotten, Bettdecken, Bettvorlagen und Teppiche, wollene Kleiderstoffe, Tricottaillen, Corsetts und viele andere Artikel.

Um zahlreichen Besuch bittet 91918

Ferdinand Aberle,

Auctionator.

D 3, 11 1/4 an den Planken. **Mannheim** **D 3, 11 1/4** am Fruchtmarkt.

Bitte.

Um den 150 Kindern unserer Anstalt auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, bitten wir die Freunde der armen Kinder recht herzlich um gütige Gaben, die jedes der Unterzeichneten mit Dank anzunehmen bereit sind.

Mannheim, 26. Novbr. 1890.

Der Vorstand der Kleinkinderschule in der Neckarvorstadt.

Th. **Greiner**, Pfr.
P. **Stälin**, Kaufmann, Z 5 1/2, 5.
F. A. **Walter**, Kaufmann, C 8, 10b. 90897
Frau **Leicht**, H 7, 20.
Frau A. **Reppert**, Z 2, 13.
Frau F. **Schrader**, ZP 1, 2.

Bitte.

In der Herberge zur Heimath soll auch in diesem Jahre eine **Weihnachtsfeier** für die wandernden Handwerksburschen gehalten werden, und wenden wir uns an die Freunde und Gönner der Anstalt mit der ergebensten Bitte, um Zuwendung von Gaben (abgelegte Kleider, Hüte, Hemdenkragen, Weißzeug, Kravatten ɛc.)

91511 **Der Vorstand.**

Bitte

um Weihnachtsgaben.

Da auch dieses Jahr in der Kleinkinderschule N 6, 9 eine Christbescheerung veranstaltet werden soll, so wenden wir uns wieder vertrauensvoll an die edlen Freunde der armen Kleinen mit der Bitte um Gaben aller Art, damit wir die 210 unsere Anstalt besuchenden Kinder mit nützlichen und schönen Sachen beschenken können. Zu dankbarer Entgegennahme sind bereit: Fräul. Orff, B 6, 19, jedes Vorstandsmitglied und die Lehrerinnen in N 6, 9.

91261 **Der Vorstand.**

Hypotheken in allen Beträgen **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweil. niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 84295

Karl Seiler, Buchhlt. bei ex. Collectur, A 2, 4.

Filigran-Cursus

2 M. **künstlicher Blumen-Cursus** 3 M. oder per Nachmittag 60 Pfg., sämmtliche Blumen werden nicht von Ausschlägen, sondern aus freier Hand angefertigt. 91227

L 6, 8, parterre.

Accept-Austausch von e. sol. Firma gesucht. Off. u. No. 91847 an die Expedition d. Bl. 91847

Größte u. schönste Auswahl
Puppen mit Gelenk u. Schlafaugen
Puppen-Täuflinge
Puppen, gekleidet
Puppen-Gestelle
Puppen-Köpfe
Puppen-Arme und Füße
Puppen-Schuhe und Strümpfe
Puppen-Hüte und Kapuzen
Puppen-Kleidchen, gehäkelt
Puppen-Kleidchen Stoff
Puppen-Mäntel
Puppen-Höschen und Röckchen
Puppen-Hemdchen u. Schürzchen
Puppen-Trousseaux und Badegarnituren.

Puppen werden reparirt in der Puppen-Klinik O 3, 1. 90678

H. Urbach,

Größtes **Puppen-Spezial-Geschäft.**

Christbaumconfect.

Tausende neue prächt. Sortiments, gesund, sehr feinschmeck. Kistchen (ca. 220 große oder 440 mittl. Stck.) 3 Mark, zwei Kist. 5 1/2, drei 7 1/2 Mk. Extrafein Confect (Crêmechocolade, Fondants ɛc.) 4 Mk. Porto u. Verpackung frei. Händlern sehr gewinnbring.

Confectwaarenhaus 91135 **Schreithauer**, Pillnitz Sachs.

Christbaum-Confect

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc. reichhaltig gemischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück versende gegen **Mk. 2,80** Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kistchen je ein prachtvolles Weihnachtspräsent gratis enthaltend. Wiederverkäufern sehr empfohlen. **Friedrich Fischer**, Dresden-N., Königsbrückerstr. 80b. 90580

Prima frische große

Sied-Eier

eingetroffen und gute vorzügliche

Kalk-Eier

en-gros u. en-detail zu den billigsten Preis. 91928

Prommersperger,

F 6 No. 11.

Schlittschuhe 91120 alle Sorten, große Auswahl. Alte werden in Tausch genommen.

L. Herzmann, E 2, 12.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen **P 6, 12.** 91963

Pariser Gummiartikel, sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert **preiswerth und discret** **E. Drechsler**, 89151 Gummifabrik, **Berlin C. 28.** Catalog gratis unter Couvert

Anstatt M. 10 für M. 3.
Schönstes
Weihnachts-Geschenk.
2 Rottmann'sche
Aquarelldrucke
von 92030
Heidelberg
nur zu beziehen durch
Ernst Aletter's Buchhandl.
M 1, 1.

Die
Posamentenfabrik
von
Oscar Goldmann,
K 4, 7½
empfiehlt sich im Anfertigen aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung. 91986

Zu Weihnachten
empfehlen: 90825
- Gummi-Puppen in allen Preislagen.
- Gummi-Gelenk- und Haar-Puppen.
- Gummi-Soldaten - Figuren u Thiere
- Gummi- u. Celluloid-Ballen etc.
- Gummi-Kragen, -Manschetten und -Cravatten
- Gummi-Hosenträger-Schuhe und -Spielkarten.
- Gummi-Schwamm- und Schlittschuhtaschen.
- Gummi-Reisekissen und -Wärmflaschen.
- Gummi-Thürvorlagen und Läufer.
- Gummi-Tischdecken und -Tischplättchen.
- Gummi-Schürzen für Frauen u. Kinder.
- Gummi-Tabaksbeutel und Taschenfeuerzeuge.
- Gummi-Blumenspritzen, Zerstäuber, Radirgummi
- Gummi-Kinder-, Frisier- u. Taschenkämme.
- Gummi-Regenröcke nach Maass in 3—4 Tagen.

Hill & Müller
gegenüber der Hauptpost P 2, 14.
Niederlage der Prof. Soxhlet's Milch-Ernährungs-apparate für Kinder.

Inserate wirksam. — Rotationsdruck. „Land Anzeiger" Landau (Pfalz) Auflage 9000 Gebiet 6787 Post amtlich bestätigt. 73559

Puppen. Kleidchen Hütchen Schuhe Strümpfe
empfiehlt 90821
G. Frühauf, O 5, 5.

Erste bayerische Vigognespinnerei Dünkelhammer Spinnerei M. Lindner Post Wunsiedel, Bayern.

Eine gebildete Familie auf dem Lande (in Würtemberg) wäre geneigt kleinere, hauptsächlich noch nicht schulpflichtige Kinder in Pflege zu nehmen. Man würde auch eine einzeln stehende Dame oder mehrere Personen in der Familie gegen entsprechende Vergütung aufnehmen. 91279
Näh. im Verlag.

Handschuhe werden gewaschen G 4, 16, 3. Stock 91..9

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt und billig besorgt. 84292
Q 5, 19 parterre.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Katharina Hinzer geb. Wiesenbanger von Waldhof etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
Arnold Hinzer,
91968 Waldhof.

Möbellager von **J. Schönberger, T 1, 13** empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84483
Goldene Gerste, T 1. 13.

J. Luginsland, M 4, 12, M 4, 12, empfiehlt sein großes Lager in **Riemen u. Parquetböden.**

Ankauf
Eine gebr. eis. **Wendeltreppe**, ca. 3 Mtr. hoch zu kaufen gesucht. Off. an Exped. d. Bl. unt. 91884.

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Feldschmiede** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei J. Fasel, ZP 1, 28c am Meßplatz. 92013

Verkauf
Weinstube.
Ein großes gut rentirendes Wohnhaus mit altdeutsch eingerichteter Wein- u. Speisewirthschaft, gelegen im Mittelpunkte einer süddeutschen Residenz- und Garnisonsstadt mit großem Fremdenverkehr ist zu verkaufen. In dem Geschäfte verkehrt nur Kundschaft besserer Stände; Weinverbrauch jährlich über 500 Hectol. Das Anwesen kann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch 90543
Albert Rotzinger in Freiburg i. B.

Ein gut erhaltener **Stutzflügel** ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Anzusehen Vormittags 9—12 Uhr. 91598
L 8, 7. 2. Stock.

Ein **Kinderkaufladen** billig zu verkaufen 91433
Näheres B 4, 14, 2. Stock.

Studenteppiche, 10 Stück gut erhalten sehr billig, neue vollst. ausgerüst. Betten von 55 M. an und schöne Bettfedern per Pfund 1.30—3 M., Kücheneinrichtung, eis., emaillirt u. Porzellan-Geschirr sehr billig bei 90608
J. Polatschek, J 2, 7.

Ein hübsch eingev. **Puppenzimmer** (Wohn- u. Schlafzim.) billig zu verkaufen. 91888
M 4, 10

Zwei neue **Kinderbettladen** billig zu v. L 4, 5. 90196

Ein nußbaum. Kinderbettlade mit Seegrasmatratze, sowie 1 Kasperltheater mit 6 großen Holzpuppen zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 92092

Eine **Briefmarkensammlung** zu verkaufen. Näheres in der Exped. ds Bl. 92043

Rheinpark.
500 Ster prima **Fichtenholz,** besonders für Bäcker geeignet, billig zu verkaufen. 91079

Ein großes, schwarzes **Kreuz** billig zu verkaufen.
89727 ZP 1, 7.

Ein hölzerner **Pumpbrunnen** mit Beschlag billig zu verkaufen.
92012 R 3, 4, 2. Stock.

Stellen finden
Gesucht
für das technische Bureau einer Eisengießerei wird ein anständiger Junge von 15—16 Jahren mit guter Handschrift und Vorkenntnissen im Zeichnen per sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten sub U 62339 b durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 91891

Für einige Wirthschaften werden tüchtige kautionsfähige **Wirthe** gesucht. 89764
Näheres B 6, 15.

Eine größere Maschinenfabrik sucht für **Accordlohnverrechnung** einen in diesem Fach gewandten **jungen Mann** zum sofortigen Eintritt. 91947
Offerten unt. Nr. 91947 an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger geprüfter **Kesselheizer** sofort gesucht. Wo sagt die Expedition. 91821

Küfer
auf Packfaß geübt, finden lohnende Beschäftigung in der Offenbacher Portland-Cementfabrik Actiengesellschaft **Offenbach a/M.** 91900

In eine gutgehende Wirthschaft ein cautionsfähiger Zäpfler gesucht. 91046
Victor Bauer, Schwetzingerstr. 68

Zellstoffabrik Waldhof.
Gesucht ein junger zuverlässiger stadtkundiger 92015
Kutscher.

Stellenvermittlungsbureau Schenk Ludwigshafen, Mundenheimerstraße 1b 2. Stock.
Solide Kellnerinnen, tüchtige Köchinnen und Hausmädchen sof. gesucht. 90045

Tüchtiges durchaus selbständiges 91767
Mädchen,
welches gründlich im Haushalt bewandert ist und gut bürgerlich kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht. Nur solche mögen sich Nachmittags zwischen 2—4 Uhr in L 13, 10a, 2. Stock melden, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben und längere Zeit in den betreffenden Stellen waren.

Für mein Lager suche 2—3 mit der Branche vertraute
Lageristinnen
mit guter Handschrift. — Kost u. Logis im Hause. — Gefl. Offert. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an: 91376
W. Kücker,
Tapisserieseiden-Manufactur Weinheim.

Tüchtige Sortirerinnen für eine auswärtige Cigarrenfabrik für dauernde Arbeit gesucht. Lohn 60—80 Pfg. pr. Mille oder nach Uebereinkommen in Wochenlohn. Reisegeld wird vergütet. Offerten R. 24 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig erb. 91973

Eine größere Cigarrenfabrik bei Mannheim (Bahnstation) sucht zum sofortigen Eintritt 2 tüchtige Sortirerinnen gegen guten Lohn. Näheres i. Verlag. 92000

Ein zuverlässiges, gewandtes **Kindermädchen** zu einem kleinen Kinde auf sogleich oder bis zum Ziele gesucht. 91875
B 6, 20.

Ein jg. br. **Mädchen** gesucht.
91853 C 3, 2, 3. Stock.

Junges **Mädchen** für häusliche Arbeit tagsüber gesucht.
91868 E 1, 12, 2. Stock.

Ein **Mädchen,** welches gut Nähen kann, sofort gesucht.
91881 H 9, 15, parterre.

Ein durchaus gewandt. reinliches Mädchen, das etwas kochen aber alle sonstige Hausarbeiten gründlich verstehen muß, wird aufs Ziel, zu einer kleinen Familie (3 Personen) gegen guten Lohn, gesucht. 91804
Näheres in der Exped. d. B.

Dienstmädchen jed. Art such. u. find. sogl. und aufs Ziel gute Stellen. 91008
Büreau **Bär,** P 4, 15, 2. Stock

Junges **Mädchen** sofort gesucht.
91743 U 6, 9, 4. St.

Ein reinliches gewandtes Mädchen aufs Ziel gesucht.
Näheres im Verlag. 92017

Ein besseres **Mädchen** zu größeren Kindern u. Hausarbeit gesucht. 92037
F 7, 21, 2. Stock

Stellen suchen
Ein ferner
Zuschneider
akad. gebildet, derzeit noch in Stellung, sucht dieselbe baldigst zu verändern. 9196?
Gefl. Offert. erb. unter Chiffre A. St. 91966 an die Expedition.

Ein militärfreier junger Mann, mit schöner Handschrift und bereits mehrere Jahre bei einer Sparkasse beschäftigt, sucht anderweitige Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter **A. Z. 91985** an die Exp. erbeten. 91985

Dienstmädchen jeder Art, finden gute Stellen und können billig schlafen.
91284 G 4, 2, 4. St.

Miethgesuche
Ein fein möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang in der Nähe des Fruchtmarkts per 1. oder 15. Januar zu miethen gesucht. 91859
Offerten sind zu richten unt. No. 91859 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
wird sofort für einen Herr ein **möbl. Zimmer** nebst Cabinet. Adresse beliebe man unter K 92031 an die Expedition ds. Bl. zu richten. 92031

Magazine
G 7, 2c Werkstatt mit Wohnung zu v. 90714
H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019
U 6, 25 große helle Werkstätte mit Lagerraum zu vermiethen. 91013
Z 4, 1 in der Nähe des **Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm.** Näh. 2. Stock 84927

Läden
C 4, 18 2 geräumige Parterrezimmer, zu Comptoir geeignet, sof. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 89910
L 15, 13 2 Parterre-Zimmer zu Comptoir geeignet, sofort zu vermiethen. 91838
T 5, 2 Laden mit Wohng. zu verm. 90928
Kaffeestube mit anstoßendem Zimmer zu vermiethen. 91719 Näheres Expedition.
In der Nähe des Bahnhofes Parterreräume geeignet für En gros-Geschäft, Bureau etc. zu verm., wenn nöthig auch großen Keller. Näh. im Verlag. 91870
Parterre-Bureauräumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen Näh. in d. Exped. 89468
Zwei Wirthschaften mit großen Räumen, in frequenter Lage, werden in Aftermiethe abgegeben. Näheres B 6, 15. 89763

Zu vermiethen
A 2, 2 Part.-Wohn. (auch zu Compt. u. Lager) sof. z. v. Näh. i. Atelier. 90743
A 2, 2 1 Zim. u. Küche an ruh. Fam. sof. zu verm. Näh. Atelier. 90742
B 5, 7 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Januar zu verm. 91306
B 7, 1 **Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark ist der 2. Stock mit Balkon 5 Zim., Garderobe, Küche, Magdzim., Speicherräume, 2 Kellerräume etc. auf 1. Mai 1891 zu vermiethen.** 91721 **Näheres daselbst parterre.**
C 2, 2 1 kleine Wohnung zu verm. 85847
D 7, 13 Rheinstr., 2. Stock sofort zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stock 84322
F 5, 13 Wohnung z. verm. 89961
G 5, 17¾ 3. St., 1 kl. Zim. zu verm. 86641
G 6, 7 3 Zimmer, Küche, Keller sofort zu vermiethen. 91272
G 7, 4 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres G 7, 6. 86928
G 7, 15½ 3. St., 6 Zim. etc. geräum. Wegzugsh. preisw. Näh. 2. St. 81547
G 7, 17 part., 4 Zim. u. Küche mit Zubeh. schön hergerichtet sof. zu v. 92082 Zu erfragen im 4. Stock.
G 7, 30 schöne Wohnung 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 89663
H 2, 7½ Wohnung zu v. 91213
H 6, 3 ist 1 schön leer. Zim zu verm. 90933
H 7, 9½ 4. St., 2 Zim. und Küche sof. zu verm. Näh. bei G. Klein, U 1, 1c. 84121
H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341
H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 85882
H 10, 28 4. St., 2. Zim. und Küche sof. zu verm. Näheres H 5, 2. 8925?
J 1, 11b 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 90412
J 2, 17 3 Zim. u. Küche m. Wasserl. zu verm. Näh. 2. Stock. 91258
J 5, 2 2 Wohng. im Hinth per sofort bez. zu vermiethen. 90819
J 7, 16 Ringstraße, kleine Wohnung an ruh. Leute zu vermiethen. Stallung für 1—2 Pferde zu vermiethen. 91277
K 2, 11 Marktstraße, schöne Wohnung, abgeschlossener 3. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör, Gas-, Wasser- und elektr. Leitung sofort oder auf später zu vermiethen. 91758
K 2, 15a 3. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Gas- und Wasserleitung sof. billig zu vermiethen. 90838
K 2, 7 schöne Gaupenwohnung z. v. 91271
K 3, 7 2 ineinandergehende Gaupenzimmer, neu hergerichtet, sowie ein einzelnes, nur an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 86595
K 3, 7 abgeschlossene Parterrewohn., 4 Zim., Küche etc., vollständig neu hergerichtet, sofort zu verm. 86594
K 3, 10a 2 schöne Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock 91556
L 2, 3 Gaupen-Wohnung 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 91275
L 2. 3 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu v. 91274
L 4, 9 2. Stock, 4 Zim. u. Küche mit Zubehör sofort zu verm. 90939
L 8, 7 Bismarckstr., 2. Stock, 5 Zim., Küche, Speicher u. Magdk. etc. z. v. 90578
L 14, 3 abgeschl. Wohn., 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 90?96 Näheres L 13, 14. 2. Stock.
N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181
O 7, 16 1 große und 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 91869
P 1, 10 Planken, 2 Stieg. hoch, 2 leere Zim. sofort zu verm. 91285
Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573
Q 4, 21 3. Stock, schön Wohnung, 5 Zim., Küche, u. Zubehör, bis 1. März zu vermiethen. 91254
In meinem neuerbauten Hause **Q 7, 17a** (Friedrichsring) sind die Parterrewohnung mit Vorgarten, Beletage sowie 3. Stock, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per sofort oder später zu verm. **Zacharias Oppenheimer,** 82408 Q 7, 17a.
Q 7, 18 19 2 u. 3 Zim. nebst Küche m. Wasserltg. zu verm. 91292
S 4, 3 3. St., gr. sch. Zim. leer od. an 2 sol. Leute möbl. sof. zu verm. 91689
S 4, 21 kl. freundl. Wohng. zu verm. 91426
T 1, 2 freundl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Cigarrenl. 91269
U 6, 8 2. Stock 1 geräumiges Mansarden-Zim. an stille ruhige Familie preisw. zu vermiethen. 91821
U 6, 27 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. und Küche billig z. v. Näh. 2. St. 90589
Z 4, 20 Ringstr., in meinem neuerbauten Hause ist der 3. Stock besteh. aus 6 Zim., Badezim., Küche m. Speisekam. u. Zub., sow. der 4. Stock, 4 Zim., Badezim., Küch. u. Speisekammer m. Zub. zu verm. 90991 **W. Reuter, Baumeister.**

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Wallstadtstraße 1b, abgeschloss. Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an eine ruhige Familie zu vermiethen. 90491

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, **ZJ 2, 1,** Neckargärten. 84326

Die Parterreräumlichkeiten des Hauses **D 3, 11½, beste Lage nächst d. Planken u. Fruchtmarkt,** bestehend aus großem Laden mit 2 Schaufenstern, Magazin und Lagerräumen mit Thoreinfahrt per 1. März 1891 ganz oder getheilt zu verm. Bis ebendah. der 2. Stock. Näh. bei **Gebr. Stadel, D 3, 10.** 89685

Meßplatz, Neuer Stadttheil, 1 sch. Wohn. (ganzer Stock), besteh. aus 4 Zim., Balkon, Magdkammer bis 1. März zu vermiethen. 91255
Näh. K 3, 11a, 4. Stock.

Am Eingang der **Schwetz.-Str. No. 17,** 4. Stock, 2 schöne große Zim., Küche m. Wasserltg., Kammer etc. sof. zu verm. 91421
Näheres daselbst im 2. Stock.

Schwetz.-Straße 18b, abgeschlossener 3. Stock bestehend: 4 Zim., Küche mit Wasserl. per sofort oder später zu verm. 91871

Möbl. Zimmer
B 5, 9 2 Tr. sch. möbl. Zim. an 1—2 Herrn zu vermiethen. 91287
C 4, 15 Zeughausspl., 2 Tr. 1 schön möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu v. 89918
C 7, 15 3 Trepp., f. möbl. Zim. bill. zu v. 91725
C 8, 10 schön möbl. Zim. an einen sol. j. Mann zu vermiethen. Reisender oder ugl 92038
C 8, 13 2 Tr., möbl. Zim. m. Pens. z. v. 91597
D 2, 14 3. St., möbl. Zim. z. verm. 90379
D 3, 11¼ möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 90719
D 4, 17 3. Stock, 2 gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. Stock 92041
E 1, 8 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 4. Stock. 91051
E 3, 7 3. St., f. möbl. Zim. u. für einige **Herren noch kräft. Mittag- u. Abendtisch bei guter christl. Familie.** 91257
F 4, 21 im 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 91247
F 7, 21 part., n. d. Ringstr., 2 fein möbl. Part.-Zim., Schlaf- u. Wohnzim., mit separ. Eing. per 1. Januar oder früher zu vermiethen. 90902

Ringstr. F 7. 24
gut möbl. Part.-Zim. an 1 anständ. Herrn zu vermiethen. 90720

G 3, 11a 2. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171
G 7, 1a 3. Stock, 1 möbl. Zim. für 2 Herren zu vermiethen. 91620
H 5, 1a 2. St., f. möbl. Zim. zu verm. Näh. parterre links. 91265
H 9, 20 1 gut möbl. P.-Zim. bis 1. Jan. zu verm. 91860
K 2, 15b 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 91353
L 14, 4 2 ineinandg. schön möbl. Zim. a. ein. zu verm. Näh. 2. Stock. 91264
L 10, 5 3. St., 1 möbl. Zim. z. v. 90274
M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709
M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84820
M 4, 2 2. Stock, sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 91132
N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näh. im 3. St. 91755
P 7, 2 3. Stock, 1 feines Zim. möbl. od. unmöblirt zu vermiethen. 91136
Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Zim. a. d. Str. gehd., sof. zu verm. Preis 9 Mk. 91728
Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu verm. 91135
R 3, 6 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 91685
S 1, 15 2 Tr. hoch, 1 sch. sehr gut möbl. Z. sof. zu v. 90408
T 1, 13 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. (Eingang Hausthüre) sof. zu verm. 90717
T 5, 4 3 Treppen, schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 91276
U 2, 1 hübsches, möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen. 91444
U 6, 9 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 91744
U 6, 27 1 möbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 90590

Ein od. zwei ineinander gehende, fein möblirte **Zimmer,** in einem neu erbauten Hause, mit schöner Aussicht, eventuell mit ganzer Pension, sofort an einen soliden Herrn zu vermiethen.
Man bittet, genau auf die Adresse zu achten. Näheres in der Expedition. 90365

Schwetzingerstraße 80.
Ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 91408

(Schlafstellen.)
H 3, 14 2. St. Hths., Schlafst. zu verm. 91258
J 4, 11 4. St. Vorderh. gute Schlafst. sog. z. v. 9?181
P 6, 6 3. St. gute Schlafst. sof. zu verm. 92011
Q 2, 4½ Schlafstelle zu verm. 91864
ZG 1, 3 Neckarg. Schlafst. mit od. ohne Kost. 92040

Kost und Logis
H 1, 11 Vorderh. 4. Stock links, Kost u. Logis. 91415
H 4, 7 Kost und Logis. 84294
J 5, 18 Kost und Logis. 85161
S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84824

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem
Privat-Mittagstisch
theilnehmen. 87600
Näheres in der Expedition.

MARCHIVUM

Suppenstärke, Kräuterbutter, Hafergrütze, Hafermehl, Erbsen-, Bohnen- Linsen-Mehl, Tapioca etc. etc. Dörrgemüse, Schnitze.

Hohenlohe'sche
Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftl. Betriebs der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen, ärztlichen Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma **Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn.** Württemberg.)

Samstag

den 20. November hat in den gesammten Geschäftsräumen unseres Waarenlagers der Verkauf unserer diesjährigen Winter-Mäntel begonnen zu **ausserordentlich niedrigen Preisen.**

Infolge überhäuften Lagers durch die seitherige milde Witterung haben wir uns entschlossen, auf unsere, bereits als **sehr billig** bekannten Preise, noch eine **wesentliche Ermässigung** zu gewähren.

Alle Neuheiten dieser Saison, als wie engl. Seidenplüsch-Jackets, Astrachan-Jackets, fesche Jacken, Winter-Frauen-Mäntel, Paletots, Rad-Mäntel und Regen-Mäntel verkaufen wir nunmehr **weit unter dem Engrospreise.**

Da nur Mäntel aus den anerkannt besten und haltbarsten Stoffen auf Lager, bieten Gewähr dafür, daß trotz der enormen Billigkeit jede Dame **bei uns solid und gut kaufen muss.**

91451

Ca. 250
Abend-Mäntel

darunter hochelegante Pariser Modelle, in wundervollen Farben, mit bester Seide durchweg abgefüttert, haben wir wegen Räumung **dieses Artikels** zum

vollständigen Ausverkauf

gestellt. Bei Feststellung der Ausverkaufspreise haben wir uns entschlossen, dieselben derart billig ansetzen, daß sie noch nicht den **vierten Theil des wahren Werthes** ausmachen.

Abend-Mäntel, welche früher
140, 120, 100, 80 u. 60 Mk.
kosteten, verkaufen wir jetzt für
38, 33, 30, 23 u. 15 Mk.

Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7|8 an den Planken.

Große Weihnachts-Ausstellung
J. Berndhaeusel

H 1, 8. Neckarstrasse. H 1, 8.

Reichhaltiges Lager in:
Vernickelten, kupfernen, messingenen, emaillirten, broncirten, lackirten, hölzernen, verzinnten, geschliffenen, eisernen

Haus- und Küchen-Geräthe.

Als geeignete praktische Weihnachts-Geschenke sehr zu empfehlen.

Auch günstige Gelegenheit für Vereine zu guten billigen Einkauf.

Blumentische, Holzkasten, Cookstrommeln, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Feuergeräthe, **Schirmständer,** Geld-Cassetten, Wasserdampfschalen, Cigarren-Guillotinen, Tafelglocken, Laubsägemaschinen, **Küchenwaagen,**

Zuckerkasten, Servirtische, Hausapotheken, Gewürzschränke, Sevirbretter, Reißzeuge **Tischbestecke,** Brodformen, Mörser, Gasherde, Petroleumherde, Schnellkocher, **Bügeleisen,**

Waschmangen, Eisschränke, Fleischhackmaschinen, Nudelschneidmaschinen, Kaffeemaschinen, Messerputzmaschinen, **Toilette-Eimer,** Toilette-Kannen, Wandwaschgefäße, Email. Waschgarnituren, Waschtische, Wringmaschinen, **Bettflaschen,**

Vogelkäfige, Schlüsselkästchen, Briefkästchen, Bestecklörbchen, Confectkasten, Weinkühler, **Eismaschinen,** Brodkörbchen, Zuckerdosen, Schippchen mit Bürsten und Besen, Kaffeebretter, **Brodkapseln.**

Ofenschirme, Kohlenkasten.
Werkzeug- und Laubsäge-Kasten.
Sämmtliche Sorten Schlittschuhe.
Schlitten.
Christbaumhalter, Christbaumverzierungen.
Christbaumuntersätze mit Dreh- und Musik-Werk.
Reibmaschinen, Sprengerlesmödel, Ausstechformen.
Für Puppenküchen:
Kinder-Kochherde, Kinder-Kochgeschirre
zu den billigsten Preisen.

91958

91101

Ausverkauf
von
wollenen Teppichen und Resten
von Brüssel und Tapestry
zu den billigsten Preisen.
A. Ciolina, Kaufhaus.

Q 7, 18|19 Haller & Abendroth Q 7, 18|19
Tapezier- und Dekorationsgeschäft. 80626

Friedr. L. Roesch.
Bringe meine
Milchkur-Anstalt
in empfehlende Erinnerung. 90450
Q 3, 2/3 nächst der Hauptpost.

Die grösste Auswahl
in 89484
schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Ball- und Gesellschaftsroben Fächern etc.
empfiehlt **S. Fels.**

Aus directen Importen empfehle ich in preiswürdigsten Qualitäten 84487
Chinesische Thee's
lose aufgewogen per ½ Kilo von Mark 2.— an,
in Packeten: **Exter's Thee's** per ½ Kilo von Mark 2.40 an.
Ferner als besonders zu empfehlen
Frühstücksthee à M. 2.50 per ½ Kilo,
Assam Pekoe Souchong à M. 4.— u. M. 5.— per ½ Kilo.
C. Struve. Mannheim, G 8, 5.

Briefe aus dem Krieg 70/71
Festgabe! eleg. geb. 3 M. 50. 9176
F. Nemnich, Buchhandlung

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim C 3, 1
Fides bestellt **Caution** für alle Berufszweige durch ihre Policen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken dargeliehen sind. 7820

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 15. Dez. 1890. 23. Vorstellung im Abonnement A.

Der Schwabenstreich.

Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan.
(In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.)

Personen:

Friedrich Lörsch, Gutsbesitzer	Herr Worms.
Hildegard Lörsch, geb. von Zinkwitz, seine Frau	Frau Jacobi.
Martha, ihre Tochter	Frl. v. Legrenzi.
Paul von Gredding, ihr Schwiegersohn	Herr Schreiner.
Hedwig von Gredding, geb. Lörsch, seine Frau	Frl. v. Dierkes.
Conrad von Schwyburg, Gutsbesitzer	Herr Gassermann.
Dr. August Winkelberg	Herr Tietsch.
Palmiro Tamburini	Herr Homann.
Ein Telegraphenbote	Herr Eichrodt.
Minna, Dienstmädchen bei Lörsch	Frl. De Lank.
Lobmeyer, Inspektor	Herr Rose.

Zeit: Die Gegenwart.
Ort der Handlung: In den ersten zwei Akten auf dem Rittergute Zinkwitz, in den beiden letzten Akten in Berlin.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Mittel-Preise.